

Flächentyp	Flächen-Nr.	Herkunft, Begründung Veränderung	Gemeinde(n)	Lokalname	Situation Wald (AWN)	Situation Wild (AJF)	Massnahmen in den nächsten 4-8 Jahren (Wald und Wild)	Vorschlag Massnahmen zur Verbesserung der Störungssituation und der Lebensräume (AJF)
Handlungsfläche	III-1	Teilweise ehemalige Problemfläche, Wildeinfluss gross.	Safiental	Usser Röngg	Wildbedingter Ausfall der Weisstanne und weiteren Baumarten im Schutzwald Typ A.	Wintereinstand R, H, G. Wilddichte von allen Arten ganzjährig eher tief.	Durchführung waldbaulicher Massnahmen ohne Wildverbisschutz. Pflege ausgeführter waldbaulicher Massnahmen ohne Wildverbisschutz. Lokale Pflanzung von standortgerechten Baumarten mit Wildverbisschutz. Folgeaufnahme TP1. Erstaufnahme TP5 und neuer Zaun erstellen. Holzschläge ausführen zur Einleitung und Förderung der Verjüngung, falls notwendig einzelne Weisstannen schützen. Freihalten von Schussschneisen. Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte.	Wildruhezone im Rahmen der Ortsplanrevision geplant.
Beobachtungsfläche	III-2	Teilweise ehemalige Problemfläche. Wildeinfluss erheblich bis gross.	Safiental	Rabiusa	Wildbedingter Ausfall/Schwächung von Weisstanne.	Sommer G und H, vereinzelt R. Winter H. Wilddichte eher gering. R nur vereinzelt.	Holzschlag zur Verjüngungseinleitung und Verjüngungsförderung. Pflege der vorhandenen Verjüngung. Allg. Beobachten und Dokumentieren des Verjüngungszustandes im Rahmen der Beurteilung Wildeinfluss. Bei Bedarf anlegen von Schussschneisen. Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte.	
Problemfläche	III-3	Wildeinfluss erheblich bis gross.	Safiental	Egschi	Wildbedingte Schwächung der Weisstanne teilweise im Schutzwald Typ A.	H im Sommer mittel, im Winter Einzeltiere. R u. G ganzjährig wenig.	Allg. Beobachten und Dokumentieren des Verjüngungszustandes im Rahmen der Beurteilung Wildeinfluss. Freihalteflächen pflegen. Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte.	
Handlungsfläche	III-4	Überwiegend ehemalige Problemfläche, Wildeinfluss gross.	Safiental	Salpäna	Wildbedingter Ausfall der Weisstanne und weiteren Baumarten im Schutzwald Typ A.	H und R ganzjährig mittel	Holzschlag zur Verjüngungseinleitung und Verjüngungsförderung. Pflege der vorhandenen Verjüngung. Durchführung waldbaulicher Massnahmen. Vereinzelt Hordengatter zur Förderung von Weisstanne anlegen. Folgeaufnahme TP2, falls sinnvoll. Freihalten von Schussschneisen. Holzschläge und Jungwaldpflege ausführen, Verjüngung einleiten und fördern Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte.	
Problemfläche	III-5	Beurteilung Wildeinfluss gross.	Safiental	Grosswald	Wildbedingter Ausfall der Weisstanne innerhalb der WEP Klasse "Besondere Weisstannengebiete".	H ganzjährig mittel. G u. R. ganzjährig wenig.	Allg. Beobachten und Dokumentieren des Verjüngungszustandes im Rahmen der Beurteilung Wildeinfluss. Bei Bedarf anlegen von Schussschneisen. Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte.	
Handlungsfläche	III-6	Wildeinfluss gross im Schutzwald Typ A.	Safiental	Rütiwald	Wildbedingter Ausfall der Weisstanne und weiteren Baumarten.	H und R ganzjährig mittel	Durchführung waldbaulicher Massnahmen. Allg. Beobachten und Dokumentieren des Verjüngungszustandes im Rahmen der Beurteilung Wildeinfluss. Bei Bedarf Anlegen von Schussschneisen. In Lücken Weisstannen pflanzen und schützen. Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte.	
Problemfläche	III-7	Beurteilung Wildeinfluss gross.	Safiental	Hütti	Wildbedingter Ausfall der Weisstanne innerhalb der WEP Klasse "Besondere Weisstannengebiete".	H im Sommer viel, im Winter wenig. R ganzjährig wenig.	Holzschlag zur Verjüngungseinleitung und Verjüngungsförderung. Pflege von vorhandener Verjüngung. Anbringung von Wildverbisschutz für natürliche Verjüngung. Erstaufnahme TP5, falls sinnvoll. Bei Bedarf anlegen von Schussschneisen. Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte.	
Handlungsfläche	III-8	Wildeinfluss gross.	Safiental	Rüti	Wildbedingter Ausfall der Weisstanne und weiteren Baumarten im Schutzwald Typ B.	H Sommer viel, Winter wenig. R ganzjährig mittel	Durchforstungen und Pflege von vorhandener Verjüngung. Hordengatter zur Förderung der Tanne. Allg. Beobachten und Dokumentieren des Verjüngungszustandes im Rahmen der Beurteilung Wildeinfluss. Beurteilung der Verjüngung auf der Weiserfläche. Bei Bedarf anlegen von Schussschneisen. Holzschläge bereits ausgeführt, Tannen pflanzen und schützen mit Einzelschützen und Hordengatter. Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte.	

Flächentyp	Flächen-Nr.	Herkunft, Begründung Veränderung	Gemeinde(n)	Lokalname	Situation Wald (AWN)	Situation Wild (AJF)	Massnahmen in den nächsten 4-8 Jahren (Wald und Wild)	Vorschlag Massnahmen zur Verbesserung der Störungssituation und der Lebensräume (AJF)
Handlungsfläche	III-9	Ehemalige Problemfläche, Wildeinfluss gross bis sehr gross.	Cazis	Tschitga	Wildbedingter Ausfall der Weisstanne und weiteren Baumarten, sowie Schwächung der Fichte im Schutzwald Typ A und B, Auerwildgebiet.	H Winter mittel, Sommer wenig. G und R ganzjährig mittel.	Initieren Lebensraum Auerhuhn. Holzschläge zur Verjüngungseinleitung und Förderung. Pflanzung von Laubbölgern. Durchführung von waldbaulichen Massnahmen ohne Wildverbisschutz. Lokale Pflanzung von standortgerechten Baumarten mit Wildverbisschutz. Folgeaufnahme TP1, TP2 und TP5, falls sinnvoll. Freihalteflächen pflegen. Bejagungsschneisen anlegen. Prossholz. Weiterführen und konsequentes Umsetzen der bisherigen Bejagungskonzepte. Massnahmen in den prioritären Handlungsflächen: Schussschneisen anlegen (Vorschlag Hans Gartmann Plattwald). Schwerpunktbejagung Prau Pign: Verlängerung der Jagd auf Jährlinge (m/w) und Böcke unterhalb der HL bis 30.9. Kontingentierte Freigabe von Jährlingen auf der Sonderjagd. Einzelabschüsse von R und G durch WH. Anlegen Schussschneisen durch Forst in Kombination und Absprache mit forstlichen Massnahmen.	
Problemfläche	III-10	Überwiegend ehemalige Problemfläche	Cazis	Tschitga	Wildbedingter Ausfall von Weisstanne und weiteren Baumarten, teilweise im Schutzwald Typ A.	H ganzjährig wenig-mittel, R ganzjährig wenig - hoch. Im oberen Gebiet ganzjährig G.	Initieren Lebensraum Auerhuhn. Waldrand anlegen. Durchführung von waldbaulichen Massnahmen ohne Wildverbisschutz. Lokale Pflanzung von standortgerechten Baumarten mit Wildverbisschutz. Freihalteflächen pflegen. Bejagungsschneisen anlegen. Prossholz. Folgeaufnahme TP2 und TP5, falls sinnvoll. Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte.	
Handlungsfläche	III-11	Ehemalige Problemfläche, Wildeinfluss sehr gross.	Cazis	Oberhalb Dorf	Wildbedingter Ausfall der Weisstanne und weiteren Baumarten, sowie Schwächung der Fichte im Schutzwald Typ A und B.	H Sommer wenig, Winter mittel. R ganzjährig mittel bis hoch	Holzschläge zur Verjüngungseinleitung und Förderung. Durchführung von waldbaulichen Massnahmen ohne Wildverbisschutz. Pflege ausgeführter waldb. Massnahmen. Lokale Pflanzung von standortgerechten Baumarten mit Wildverbisschutz. Freihalteflächen pflegen. Bejagungsschneisen anlegen. Prossholz. Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte. Massnahmen in der prioritären Handlungsfläche: Haseln auf den Stock setzen. Einzelabschüsse von R durch Wildhut in Kombination und Absprache mit forstlichen Massnahmen.	
Handlungsfläche	III-12	Ehemalige Problemfläche, Wildeinfluss sehr gross	Flerden	Porteiner Tobel	Wildbedingter Ausfall der Weisstanne und weiteren Baumarten, sowie Schwächung der Fichte im Schutzwald Typ A.	H Sommer wenig, Winter traditioneller Wintereinstand (WRZ). R ganzjährig mittel-hoch	Holzschläge zur Verjüngungseinleitung und Förderung. Durchführung von waldbaulichen Massnahmen ohne Wildverbisschutz. Pflege ausgeführter waldb. Massnahmen. Lokale Pflanzung von standortgerechten Baumarten mit Wildverbisschutz. Folgeaufnahme TP1 und TP2, falls sinnvoll. Freihalteflächen pflegen. Bejagungsschneisen anlegen. Prossholz. Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte. Massnahmen in der prioritären Handlungsfläche: Einzelabschüsse von R durch Wildhut in Kombination und Absprache mit forstlichen Massnahmen. Insbesondere auch entlang der Strasse.	Lebensraumstörung durch Bike Trail (Harakiri) im Gebiet Val da la Malanotg. Massnahmen zur Verbesserung der Störungssituation sind zu prüfen. Zeitliche Einschränkung der Begehung von Wiesen durch Stangensuchern ist zu prüfen.
Problemfläche	III-13	Überwiegend ehemalige Problemfläche mit Wildeinfluss gross.	Thusis	Scherenkopf	Wildbedingter Ausfall von Weisstanne und weiteren Baumarten im Schutzwald Typ C und Auerwildgebiet.	H im Sommer mittel, Winter wenig-mittel. Gebiet Dalaus ist traditioneller Wintereinstand vom H. R im Sommer mittel, Winter wenig-mittel. G ganzjährig wenig-mittel	Durchführung waldbaulicher Massnahmen ohne Wildverbisschutz. Pflege ausgeführter waldbaulicher Massnahmen ohne Wildverbisschutz. Lokale Pflanzung von standortgerechten Baumarten mit Wildverbisschutz. Folgeaufnahme TP 1, falls sinnvoll. Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte.	Lebensraumstörung durch diverse Bike Trails. Shuttle Busfahrten bringen Leute ins Gebiet, was zu starken Störungen führt. Massnahmen zur Verbesserung der Störungssituation sind zu prüfen.
Beobachtungsfläche	III-14	Wildeinfluss erheblich.	Flerden	Oberurmein	Wild- und waldbaulich bedingte Schwächung der vorhandenen Verjüngung.	R u. H ganzjährig. Wilddichte gering.	Holzschlag zur Verjüngungseinleitung und Verjüngungsförderung. Pflege ausgeführter waldb. Massnahmen. Lokale Pflanzung mit Wildverbisschutz. Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte.	
Handlungsfläche	III-15	Ehemalige Problemfläche, Wildeinfluss gross bis sehr gross.	Thusis	Crap Teig	Wildbedingter Ausfall der Weisstanne und Waldföhre, sowie Schwächung der Fichte im Schutzwald Typ A.	H, R u. G ganzjährig wenig	Durchführung von waldbaulichen Massnahmen ohne Wildverbisschutz. Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte.	

Flächentyp	Flächen-Nr.	Herkunft, Begründung Veränderung	Gemeinde(n)	Lokalname	Situation Wald (AWN)	Situation Wild (AJF)	Massnahmen in den nächsten 4-8 Jahren (Wald und Wild)	Vorschlag Massnahmen zur Verbesserung der Störungssituation und der Lebensräume (AJF)
Handlungsfläche	III-16	Überwiegend ehemalige Problemfläche, Wildeinfluss gross.	Rongellen	Kirchwald	Wildbedingter Ausfall der Weisstanne und weiteren Baumarten im Schutzwald Typ A.	H im Winter mittel und Sommer wenig, R und G ganzjährig wenig - mittel	Pflege ausgeführter waldb. Massnahmen. Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte. Massnahmen in der prioritären Handlungsfläche: Schussschneisen anlegen. Einzelabschüsse von G und vereinzelt auch H in Kombination und Absprache mit forstlichen Massnahmen.	
Problemfläche	III-17	Überwiegend ehemalige Problemfläche mit Wildeinfluss erheblich bis sehr gross.	Heinzenberg	Dürwald	Wildbedingter Ausfall von Weisstanne und weiteren Baumarten sowie wildbedingte Schwächung der Fichte im Schutzwald Typ C.	H im Sommer mittel und Winter wenig. R u. G ganzjährig wenig-mittel. In der Ufforstig und Studenwald kein G	Holzschlag zur Verjüngungseinleitung und Verjüngungsförderung. Pflege ausgeführter waldb. Massnahmen. Lokale Pflanzung mit Wildverbisschutz. Bejagungsschneisen anlegen. Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte.	
Problemfläche	III-18	Überwiegend ehemalige Problemfläche mit Wildeinfluss erheblich bis sehr gross.	Domat/Ems, Feldis, Churwalden	Oberhalb Domat/Ems	Wildbedingter Ausfall von Waldföhre, Weisstanne und Mischbaumarten. Fege- und Schältschäden im Asyl bei Domat/Ems. Auerwildgebiet und Schutzwald Typ B/c. Überschneidung mit Auerwildgebiet.	Wintereinstand R, H, G. Sommereinstand von R und G. Wechselmöglichkeiten auf die andere Talseite sind stark eingeschränkt und umliegende Gebiete stark gestört, wodurch es zu einer Aggregation von Hirschen in diesem Gebiet kommt.	Holzschläge zur Verjüngungsförderung und Einleitung, sowie Pflanzungen von Laubhölzern. Durchführung waldbaulicher Massnahmen und Waldpflege ohne und mit Wildverbisschutz. Anbringung von Wildverbisschutz für natürliche Verjüngung. Bejagungsschneisen anlegen, Freihalteflächen anlegen. Massnahmen zugunsten des Auerwilds. Folgeaufnahme TP1 und TP2, falls sinnvoll. H.: Kontingentierte Freigabe von Hirschtieren auf der Sonderjagd zw. Gemeindegrenze Chur-Churwalden und dem Val da Treps ist zu prüfen. G.: Verlängerung der Jagd auf Jährlinge (m/w) und Böcken unterhalb der HL (1600m ü.M.) bis 30.9.* Kontingentierte Freigabe von Jährlingen auf der Sonderjagd unterhalb 1400 m ü. M. zw. Gemeindegrenze Chur-Churwalden und Val da Treps. * Jägerparkplatz Grossböden (Gemeinde Rothenbrunnen) zur Steigerung des Jagddruckes im Gebiet.	Massnahmen zur Verbesserung der Störungssituation in höher gelegenen Gebieten wie Kanalisierung von Störungen von bspw. Mountainbike-Abfahrten und Schneeschuhrouuten sind zu prüfen (auch Gde.gebiet Churwalden)
Handlungsfläche	III-19	Überwiegend ehemalige Problemfläche mit Wildeinfluss erheblich bis sehr gross.	Rothenbrunnen, Domleschg	Ault dil Guault	Wildbedingter Ausfall/Reduktion von Weisstanne und Waldföhre und weiteren Baumarten teilweise im Schutzwald Typ B.	H, G und R ganzjährig wenig. R werden mittel bis wenig bejagt.	Holzschläge zur Verjüngungsförderung und Einleitung, Pflanzungen von Laubhölzern. Allgem. Pflegemassnahmen, Pflege lichte Wälder. Förderung lichte Wälder, Initiieren Auen. Waldbauliche Massnahmen, Pflege ohne Wildverbisschutz. Pflanzungen mit Wildverbisschutz. Schussschneisen und Freihalteflächen anlegen. Wenn nötig und sinnvoll Prossholz schneiden. Folgeaufnahme TP5, evtl. Umsetzung eines TP6. Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte. R: Freigabe von einem weiteren Bock (R7) nach dem Abschuss von zwei erlaubten weiblichen Tieren im Jagdareal 3.1. G: Verlängerung Jagd auf Jährlinge (m/w) unterhalb 1400 m ü. M. bis 30.9. Verlängerung der Jagd auf den Gamsbock unterhalb der HL (1600 m ü. M.) nördlich des Val Taglias bis 30.9. Die kontingentierte Freigabe von Jährlingen auf der Sonderjagd unterhalb 1400 m ü. M. wird geprüft. Massnahmen in den prioritären Handlungsflächen: Holzschlag zur Verjüngungseinleitung und -förderung inkl. der Erstellung eines Wildschutzauns (2022). Oben genannte jagdliche Massnahmen. Einzelabschüsse H durch WH in Kombination und Absprache mit forstlichen Massnahmen im Ault dil Guault oberhalb Scheid.	In Eichenmastjahren halten sich vermehrt H in der Scheidhalde auf. Durch den Spazierweg in der Scheidhalde werden diese während dem Tag in die angrenzenden Schutzwälder verdrängt und können nur Nachts austreten. Es ist mit der Gemeinde zu prüfen, ob mit einer temporären Wildruhezone eine Verbesserung erlangt werden kann.
Handlungsfläche	III-20	Teilweise ehemalige Problemfläche mit Wildeinfluss erheblich bis sehr gross.	Domleschg	Oberhalb Paspels	Wildbedingter Ausfall von Weisstanne und Reduktion von Fichte sowie weiteren Baumarten teilweise im Schutzwald Typ A.	H: je nach Schneesituation trad. Wintereinstand unterhalb 1400 m ü. M. in den Gebieten Scheid, Laschignas, Rofna und Moss. Im Sommer ab 1500 m ü. M. bis Waldgrenze. WSG Tuleu mit Brunftplatz (Teilöffnung seit 2016). R ganzjährig wenig - mittel, G ganzjährig wenig	Holzschläge zur Verjüngungsförderung und Einleitung, Pflanzung von Laubhölzern, Förderung lichte Wälder, Waldränder anlegen, allgem. Pflegemassnahmen, Pflege lichte Wälder, Pflege von Verzahnung Offenland und Wald. Durchführung waldb. Massnahmen und Pflege ohne Wildverbisschutz. Lokale Pflanzungen mit Wildverbisschutz. Anbringen Wildverbisschutz an Naturverjüngung. Folgeaufnahme TP2. Schussschneisen und Freihalteflächen anlegen. Wenn nötig und sinnvoll Prossholz schneiden. Bejagungsschneisen und Freihalteflächen pflegen. Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte inkl. WSG Bewirtschaftungsmassnahmen. H: wurde seit 2015 reduziert. R: Freigabe von einem weiteren Bock (R7) nach dem Abschuss von zwei erlaubten weiblichen Tieren im Jagdareal 3.1. G: Verlängerung Jagd auf Jährlinge (m/w) unterhalb 1400 m ü. M. bis 30.9.	Beweidung des Gebiets Saledga durch einzelne Ziegen ist zu regeln. Gleitschirmflüge vom Fulhorn aus in Richtung Transalp führen zu Störungen und einer Verdängung in den Schutzwald. Die Zusammenarbeit mit den örtlichen Gletschirmpiloten ist unbedingt weiterzuführen.

Flächentyp	Flächen-Nr.	Herkunft, Begründung Veränderung	Gemeinde(n)	Lokalname	Situation Wald (AWN)	Situation Wild (AJF)	Massnahmen in den nächsten 4-8 Jahren (Wald und Wild)	Vorschlag Massnahmen zur Verbesserung der Störungssituation und der Lebensräume (AJF)
Problemfläche	III-21	Teilweise ehemalige Problemfläche mit Wildeinfluss gross bis sehr gross.	Rothenbrunnen und Domleschg	Ausser-Domleschg	Wildbedingtes Ausfallen von Hauptbaumarten wie Waldföhre, Weisstanne und Fichte. Überschneidung mit WEP-Flächen Eichen- und Waldbiotope.	Wintereinstand von H, jedoch seit der Hirschreduktion im Domleschg nur noch wenige. R wenig, G Einzeltiere möglich	Pflege von Laubhölzern und Waldrandpflege. Pflege ausgeführter Massnahmen ohne Wildverbisschutz. Pflege der natürlichen Verjüngung, Naturverjüngung mit Wildverbisschutz. Freihalteflächen und Bejagungsschneisen pflegen. Folgeaufnahme TP1 und TP2, falls sinnvoll. Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte. R: Freigabe von einem weiteren Bock (R7) nach dem Abschuss von zwei erlaubten weiblichen Tieren im Jagdareal 3.1. G: Verlängerung Jagd auf Jährlinge (m/w) unterhalb 1400 m ü. M. bis 30.9. *	
Handlungsfläche	III-22	Teilweise ehemalige Problemfläche mit Wildeinfluss erheblich bis sehr gross.	Domleschg	Val Tscheins/Val la Pischa	Wildbedingter Ausfall/Reduktion von Fichte und Waldföhre, teilweise im Schutzwald Typ A.	H: je nach Schneesituation Wintereinstand unterhalb 1200 m ü. M.. Sommereinstand ab 1500 m ü. M. bis zur Waldgrenze. WSG Raschil trad. Brunftplatz (Teilöffnung seit 2016). R und G ganzjährig wenig - mittel.	Holzschläge zur Verjüngungsförderung und Einleitung, Pflanzungen Laubhölzer, Förderung lichte Wälder, Waldränder anlegen, allgem. Pflegemassnahmen, Pflege lichte Wälder, Pflege von Verzahnung Wald-Offenland. Durchführung waldbaulicher Massnahmen und Pflege ohne Wildverbisschutz. Anbringen von Wildverbisschutz bei lokalen Pflanzungen und Naturverjüngung. Folgeaufnahme TP1 und TP5, falls sinnvoll. Schusschneisen anlegen, Freihalteflächen anlegen. Wenn nötig Prossholz schneiden. Bejagungsschneisen pflegen. Freihalteflächen pflegen. H: Reduktion seit 2015, Weiterführen der bisherigen Bejagungskonzepte. Weiche Grenzen und Teilöffnung weiterführen. R: Freigabe von einem weiteren Bock (R7) nach dem Abschuss von zwei erlaubten weiblichen Tieren im Jagdareal 3.1. G:Verlängerung der Jagd auf Jährlinge (w/m) unterhalb 1400 m ü.M. bis 30.9. Massnahmen in der prioritären Handlungsfläche: Einzelabschüsse R in Kombination und Absprache mit forstlichen Massnahmen.	Während der Alpladung Raschil befinden sich oberhalb Almens über Tage Ziegen innerhalb der Handlungsfläche. Zur Verbesserung der Verjüngungssituation ist dies zukünftig zu verhindern. Im Frühjahr wird die Alpstrasse zwischen Trans und Schins relativ früh geöffnet, wodurch eine grosse Anzahl H, welche sich auch am Tag auf den Weiden in Schins aufhalten wieder in die tiefergelegenen Schutzwälder verdrängt werden. Eine spätere Öffnung der Strasse ist mit der Gemeinde zu prüfen. Gleitschirmflüge vom Fulhorn aus in Richtung Transalp führen zu Störungen und einer Verdängung in den Schutzwald. Die gute Zusammenarbeit mit den örtlichen Gletschirmpiloten ist unbedingt weiterzuführen.
Problemfläche	III-23	Überwiegend ehemalige Problemfläche mit Wildeinfluss erheblich bis sehr gross.	Domleschg	Inner-Domleschg	Wildbedingter Ausfall/Schwächung von Fichte im Schutzwald Typ C. Teilweise Überschneidung mit WEP-Flächen Eichen und Waldbiotope.	In milden Wintern Einstand von H, im Sommer nur wenige H im Einflussbereich des WSG Clap la Pala. R ganzjährig wenig, G ganzjährig wenig mittel.	Pflege von Laubhölzern und Waldrandpflege. Pflege ausgeführter Massnahmen ohne Wildverbisschutz und der natürlichen Verjüngung, sowie Naturverjüngung mit Wildverbisschutz. Freihalteflächen und Bejagungsschneisen pflegen. Folgeaufnahme TP2, falls sinnvoll. Weiterführen der bisherigen Bejagungskonzepte. Ausserordentlicher Jäger PP ganze HJ (Waldstrasse zum alten Schin) weiterführen um den Jagddruck zu erhöhen. Überlappungsperimeter SJ, B04 und F14 weiterführen. R: Freigabe von einem weiteren Bock (R7) nach dem Abschuss von zwei erlaubten weiblichen Tieren im Jagdareal 3.1. G: Verlängerung Jagd auf Jährlinge (m/w) unterhalb 1400 m ü. M. bis 30.9. *	
Handlungsfläche	III-24	Teilweise ehemalige Problemfläche mit Wildeinfluss erheblich bis sehr gross.	Scharans	Oberhalb Scharans, Parnegl und Prin	Wildbedingter Ausfall von Weisstanne und Reduktion von Fichte sowie weiteren Baumarten, teilweise im Schutzwald Typ A und B.	H: Traditioneller Wintereinstand je nach Wintersituation unterhalb von 1'300 m.ü.M. Sommereinstand ab 1'400 m.ü.M. bis zur Waldgrenze. WSG Scalottas mit trad. Brunftplatz (Teilöffnungen seit 2018). R: Sommer und Winter mittel. G: Sommer und Winter wenig – mittel.	Holzschläge zur Verjüngungseinleitung und Förderung. Durchführung waldbaulicher Massnahmen mit und ohne Wildverbisschutz. Schusschneisen und Freihalteflächen anlegen. Wenn nötig Prossholz schneiden. Bejagungsschneisen und Freihalteflächen pflegen. Folgeaufnahmen TP1 und TP2, falls sinnvoll. H: Reduktion seit 2015, Weiterführen der bisherigen Bejagungskonzepte. Weiche Grenzen und Teilöffnung weiterführen. R: Freigabe von einem weiteren Bock (R7) nach dem Abschuss von zwei erlaubten weiblichen Tieren im Jagdareal 3.1. G:Verlängerung der Jagd auf Jährlinge (w/m) unterhalb 1400 m ü.M. bis 30.9. Massnahmen in der prioritären Handlungsfläche: Oben genannte jagdliche Massnahmen.	Verschiedene wild angelegte Biketrails führen zu massiven Störungen der Wildtiere und der Jagd. Massnahmen zur Verbesserung der vorherrschenden Situation gilt es in Zusammenarbeit mit der Gemeinde zu prüfen. (Biketrails: Scharans-Val Muntavierta-Darvons-Planezzas; Scharans-Steinschlag-Kieswerk; Scharans-Terziel-Pro Davos)
Handlungsfläche	III-25	Überwiegend ehemalige Problemfläche mit Wildeinfluss erheblich bis sehr gross	Sils im Domleschg	Nolla	Wildbedingter Ausfall von Weisstanne und Reduktion von Fichte sowie weiteren Mischbaumarten, teilweise im Schutzwald Typ A.	H, G und R ganzjährig wenig	Holzschlag zur Verjüngungseinleitung, Pflanzung mit Wildverbisschutz, Naturverjüngung mit Wildverbisschutz. Bejagungsschneisen pflegen und Folgeaufnahme TP1 und TP5, falls sinnvoll. H: Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte inkl. der Schwerpunktbejagung B05 (Abschusszahlen werden im Rahmen der JBV geregelt). R: Freigabe von einem weiteren Bock (R7) nach dem Abschuss von zwei erlaubten weiblichen Tieren im Jagdareal 3.1. G:Verlängerung der Jagd auf Jährlinge unterhalb 1400 m ü.M. bis 30.9. Massnahmen in der prioritären Handlungsfläche: Einzelabschüsse G durch WH in Kombination und Absprache mit forstlichen Massnahmen.	Verschiedene wild angelegte Biketrails führen zu massiven Störungen der Wildtiere und der Jagd. Massnahmen zur Verbesserung der vorherrschenden Situation gilt es in Zusammenarbeit mit der Gemeinde zu prüfen (Biketrails: Sils-Carschenna-Badugnas; Sils-Furkla-Bahnhof Sils). Im Gebiet zwischen Campi und Viaplana werden Wildeinstandsgebiete durch Kletterer gestört. Massnahmen zur Verbesserung der vorherrschenden Situation gilt es in Zusammenarbeit mit der Gemeinde zu prüfen.

Flächentyp	Flächen-Nr.	Herkunft, Begründung Veränderung	Gemeinde(n)	Lokalname	Situation Wald (AWN)	Situation Wild (AJF)	Massnahmen in den nächsten 4-8 Jahren (Wald und Wild)	Vorschlag Massnahmen zur Verbesserung der Störungssituation und der Lebensräume (AJF)
Problemfläche	III-26	Ehemalige Problemfläche, Wildeinfluss erheblich bis gross.	Chur, Tschierschen, Arosa	Plessur (West)	Wildbedingter Ausfall von Weisstanne, Eiche und wildbedingte Schwächung weiteren Baumarten im Schutzwald Typ C und im Sonderwald Eichwald.	Wintereinstand für H bis ca. 1300 m ü.M. Wintereinstand S und G, ganzjährig R.	Pflegemassnahmen zur Förderung der Weisstannen, Waldföhre, Eiche und anderen standortgerechten Laubhölzern. Lokale Pflanzung von standortgerechten Baumarten mit Wildverbisschutz (Lä, Ta, Ei), Anbringung von Wildverbisschutz für natürliche Verjüngung. Offenhalten bestehender und Erweiterung natürlicher Schussschneisen in Absprache mit der Wildhut und dem Forstdienst. Erstellen und Unterhalten von Wilschutzzäunen (Unterhalt als Hegearbeit). Fördern von Prossholz und Verbissgehölzen. Folgeaufnahme TP2, falls sinnvoll. Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte. □ G: Verlängerung der Jagd auf Jährlinge (m/w) unterhalb der Höhenlimite (1600 m ü. M.) bis 30.9. *	
Handlungsfläche	III-27	Überwiegend ehemalige Problemfläche mit Wildeinfluss sehr gross.	Churwalden, Tschierschen	Runcalier/ Steinbachtobel (West)	Wildbedingter Ausfall von Weisstanne, teilweise Fichte und Mischbaumarten im Schutzwald Typ A und im Auerwildgebiet.	R Sommer und Winter, H nur vereinzelt im Sommer Störungen durch Variantenabfahrt Fanüllatobel, Spinamels, Runcalier in wichtigen Wintereinstandsgebieten führen zur Verdrängung der Wildtiere in die Schutzwälder.	Holzschlag zur Verjüngungseinleitung und Verjüngungsförderung. Folgeaufnahme TP2, falls sinnvoll. Lokale Pflanzung von Weisstannen in Wildschutzzäunen. Lokale Pflanzung von standortgerechten Baumarten mit Wildverbisschutz oder Anbringung von Wildverbisschutz für Naturverjüngung. Weiterführung und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte. Verlängerung der Jagd auf Jährlinge (m/w) unterhalb der Höhenlimite (1600 m ü. M.) bis 30.9 Massnahmen in der prioritären Handlungsfläche: Oben genannte forstliche und jagdliche Massnahmen.	Die Errichtung von zweckmässigen WRZ ist mit der Gemeinde zu prüfen.
Problemfläche	III-28	Überwiegend ehemalige Problemfläche mit Wildeinfluss erheblich bis sehr gross.	Churwalden	Fanüllatobel	Wildbedingter Ausfall von Weisstanne und Reduktion von Fichte sowie weiteren Baumarten im Schutzwald Typ C.	Sommer- und Wintereinstand von R, G und H.	Holzschlag zur Verjüngungseinleitung und Verjüngungsförderung. Pflanzung von Laubhölzern. Lokale Pflanzungen von Weisstanne in Wildschutzzäune. Folgeaufnahme TP1 und TP2, falls sinnvoll. Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte.	Massnahmen zur Verbesserung der Störungssituation in höher gelegenen Gebieten wie bspw. bessere Kanalisierung der Störungen, insbesondere von Mountainbike-Abfahrten im Sommerhalbjahr und Schneeschuhrouren im Winter sind zu prüfen.
Handlungsfläche	III-29	Überwiegend ehemalige Problemfläche mit Wildeinfluss sehr gross.	Churwalden	Räbigertobel	Wildbedingter Ausfall/Reduktion von Fichte und Mischbaumarten im Schutzwald Typ A.	Sommer- und Wintereinstand von R. H sehr sporadisch im Sommer.	Holzschlag zur Verjüngungseinleitung und Verjüngungsförderung nach Bedarf in Absprache mit der Wildhut. Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte. Massnahmen in der prioritären Handlungsfläche (ganze Handlungsfläche): Beobachtung Wildeinfluss auf Waldverjüngung.	Die Errichtung von zweckmässigen WRZ ist mit der Gemeinde zu prüfen.
Problemfläche	III-30	Teilweise ehemalige Problemfläche mit Wildeinfluss erheblich bis gross.	Churwalden	Pradaschier	Wildbedingter Ausfall/Schwächung von Lärche, Bergahorn und Vogelbeere im Schutzwald Typ A und B. Fichte verjüngt sich üppig.	Sommer- und Wintereinstandsgebiet von R. Sommereinstand von H.	Holzschlag zur Verjüngungseinleitung und Verjüngungsförderung. Anlegen von Schussschneisen in Absprache mit der Wildhut. Folgeaufnahme TP2, falls sinnvoll. Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte	Massnahmen zur Verbesserung der Störungssituation in höher gelegenen Gebieten wie bspw. bessere Kanalisierung der Störungen, insbesondere von Mountainbike-Abfahrten im Sommerhalbjahr und Schneeschuhrouren im Winter sind zu prüfen.
Handlungsfläche	III-31	Teilweise ehemalige Problemfläche mit Wildeinfluss sehr gross.	Churwalden	Pradaschier	Wildbedingter Ausfall von Weisstanne sowie Mischbaumarten, teilweise im Schutzwald Typ A.	Sommer- und Wintereinstand von R, G und H.	Holzschlag zur Verjüngungseinleitung und Verjüngungsförderung. Lokale Pflanzungen von Weisstanne in Wildschutzzäune nach Bedarf in Absprache mit Wildhut und Folgeaufnahme TP5, falls sinnvoll. Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte. G: Verlängerung der Jagd auf Jährlinge (m/w) unterhalb der HL bis 30.9. Massnahmen in der prioritären Handlungsfläche: Lokale Pflanzung von Weisstannen in Wildschutzzäunen und in dichtem Fi-Jungwuchs. Einzelabschüsse durch die Wildhut von Reh- und Hirschwild in Kombination und Absprache mit forstlichen Massnahmen.	Die Errichtung von zweckmässigen WRZ ist mit der Gemeinde zu prüfen.

Flächentyp	Flächen-Nr.	Herkunft, Begründung Veränderung	Gemeinde(n)	Lokalname	Situation Wald (AWN)	Situation Wild (AJF)	Massnahmen in den nächsten 4-8 Jahren (Wald und Wild)	Vorschlag Massnahmen zur Verbesserung der Störungssituation und der Lebensräume (AJF)
Problemfläche	III-32	Überwiegend ehemalige Problemfläche mit Wildeinfluss erheblich bis sehr gross.	Chur, Churwalden	Unterhalb Brambrüesch	Wichtiger Schutzwald Typ A/C oberhalb der Stadt Chur mit wildbedingtem Ausfall der Weisstanne. Die Fichte kann nur mit Hilfe von chem. Verbisschutz aufwachsen. Zudem fallen Mischbaumarten wildbedingt aus. Überschneidung mit Auerwildgebiet.	Winter- und Sommereinstand G, R, H Störungen in höhergelegenen Gebieten sind ganzjährig hoch, wodurch das Gams in den Wald verdrängt und die Bejagung erschwert wird. Wechselmöglichkeiten auf die andere Talseite sind stark eingeschränkt und umliegende Gebiete stark gestört, wodurch es zu einer Aggregation von Hirschen in diesem Gebiet kommt.	Holzschläge zur Verjüngungseinleitung und Förderung. Durchführung waldbaulicher Massnahmen und Waldpflege ohne Wildverbisschutz. Lokale Pflanzung von standortgerechten Baumarten mit Wildverbisschutz (Ta). Chemischer Verbisschutz und Verbissgehölze fördern. Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte. H.: Kontingentierte Freigabe von Stieren auf der Sonderjagd zw. Gemeindegrenze Chur-Churwalden und dem Val da Treps ist zu prüfen. G.: Verlängerung der Jagd auf Jährlinge (m/w) und Böcken unterhalb der HL (1600m ü.M.) bis 30.9*. Kontingentierte Freigabe von Jährlingen auf der Sonderjagd unterhalb 1400 m ü. M. zw. Gemeindegrenze Chur-Churwalden und Val da Treps. *	Massnahmen zur Verbesserung der Störungssituation wie Kanalisierung von Störungen von bspw. Mountainbike-Abfahrten und Schneeschuhrouuten sind zu prüfen (auch Gde.gebiet Churwalden)
Handlungsfläche	III-33	Überwiegend ehemalige Problemfläche mit Wildeinfluss erheblich bis sehr gross.	Chur, Churwalden	Pizoggel, Schwarzwald, Stelliwald	Wichtiger Schutzwald Typ A teilweise im Auerwildgebiet oberhalb der Stadt Chur mit wildbedingtem Ausfall der Weisstanne. Die Fichte kann nur mit Hilfe von chem. Verbisschutz aufwachsen. Zudem fallen Mischbaumarten wildbedingt aus. Lokal führt der Wildeinfluss zu Entwaldung und Bodenabtrag (Erosion). Entwicklung zu einem Buchen- resp. Fichtenwald im unteren bzw. im oberen Bereich.	Winter- und Sommereinstand G, R, H Störungen in höhergelegenen Gebieten sind ganzjährig hoch, wodurch das Gams in den Wald verdrängt und die Bejagung erschwert wird.	Durchführung waldbaulicher Massnahmen und Waldpflege ohne Wildverbisschutz, sowie Verbissgehölze fördern. Lokale Pflanzung von standortgerechten Baumarten mit Wildverbisschutz. Anbringen von chem. Verbisschutz. Folgeaufnahme TP1, falls sinnvoll. Pflege Lebensraum Auerwild. Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte. H: Kontingentierte Freigabe von Hirschtieren auf der Sonderjagd zw. Gemeindegrenze Chur-Churwalden und dem Val da Treps ist zu prüfen. G: Verlängerung der Jagd auf Jährlinge (m/w) und Böcken unterhalb der HL (1600m ü.M.) bis 30.9. Kontingentierte Freigabe von Jährlingen auf der Sonderjagd unterhalb 1400 m ü. M. zw. Gemeindegrenze Chur-Churwalden und Val da Treps. Massnahmen in der prioritären Handlungsfläche (ganze Handlungsfläche): Lokale Pflanzungen mit mech. Verbisschutz und chem. Verbisschutz bei Naturverjüngung. Holzschlag zur Verjüngungseinleitung und Verjüngungsförderung. Lokale Pflanzung von Weisstannen in Wildschutzzäunen. Einzelabschüsse R durch WH in Kombination und Absprache mit forstlichen Massnahmen.	Massnahmen zur Verbesserung der Störungssituation wie Kanalisierung von Störungen von bspw. Mountainbike-Abfahrten und Schneeschuhrouuten sind zu prüfen (auch Gemeindegebiet Churwalden)
Beobachtungsfläche	III-34	Grenzt an eine ehemalige Problemfläche und der Wildeinfluss ist erheblich.	Chur	Pradalast	Waldföhre und Tanne können wildbedingt nicht aufwachsen.	Ganzjährig R, Winter H	Keine forstlichen Massnahmen geplant. Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte. H.: Kontingentierte Freigabe von Hirschtieren auf der Sonderjagd zw. Gemeindegrenze Chur-Churwalden und dem Val da Treps ist zu prüfen. * G.: Verlängerung der Jagd auf Jährlinge (m/w) und Böcken unterhalb der HL (1600m ü.M.) bis 30.9*. Kontingentierte Freigabe von Jährlingen unterhalb 1400 m ü. M. auf der Sonderjagd zw. Gemeindegrenze Chur-Churwalden und Val da Treps. *	
Handlungsfläche	III-35	Überwiegend ehemalige Problemfläche mit Wildeinfluss erheblich bis sehr gross.	Chur, Domat/Ems	Schönegg, Valparghera, Juchs	Wichtiger Schutzwald im Schutzwald Typ A oberhalb der Stadt Chur mit wildbedingtem Ausfall der Weisstanne. Die Fichte kann nur mit Hilfe von chem. Verbisschutz aufwachsen. Zudem fallen Mischbaumarten wildbedingt aus. Auerwildgebiet. Entwicklung zu einem Buchen- resp. Fichtenwald im unteren bzw. im oberen Bereich.	Winteinstand von H, R u. G. Im Sommer hauptsächlich R. und vereinzelt G. Wechselmöglichkeiten auf die andere Talseite sind stark eingeschränkt und umliegende Gebiete stark gestört, wodurch es zu einer Aggregation von Hirschen in diesem Gebiet kommt.	Durchführung waldbaulicher Massnahmen und Waldpflege ohne Wildverbisschutz und Verbissgehölze fördern. Lokale Pflanzung von standortgerechten Baumarten mit Wildverbisschutz. Anbringen von chem. Verbisschutz. Folgeaufnahme TP1, falls sinnvoll. Lokale Pflanzungen inkl. mech. Verbisschutz und chem. Verbisschutz bei Naturverjüngung. Holzschlag zur Verjüngungseinleitung und Verjüngungsförderung. Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte. H.: Kontingentierte Freigabe von Stieren auf der Sonderjagd zw. Gemeindegrenze Chur-Churwalden und dem Val da Treps ist zu prüfen. G.: Verlängerung der Jagd auf Jährlinge (m/w) und Böcken unterhalb der HL (1600m ü.M.) bis 30.9. Kontingentierte Freigabe von Jährlingen auf der Sonderjagd unterhalb 1400 m ü. M. zw. Gemeindegrenze Chur-Churwalden und Val da Treps. Einzelabschüsse R durch WH in Kombination und Absprache mit forstlichen Massnahmen.	Massnahmen zur Verbesserung der Störungssituation wie Kanalisierung von Störungen von bspw. Mountainbike-Abfahrten und Schneeschuhrouuten sind zu prüfen (auch Gde.gebiet Churwalden)

Flächentyp	Flächen-Nr.	Herkunft, Begründung Veränderung	Gemeinde(n)	Lokalname	Situation Wald (AWN)	Situation Wild (AJF)	Massnahmen in den nächsten 4-8 Jahren (Wald und Wild)	Vorschlag Massnahmen zur Verbesserung der Störungssituation und der Lebensräume (AJF)
Handlungsfläche	III-36	Überwiegend ehemalige Problemfläche mit Wildeinfluss erheblich bis sehr gross.	Domat/Ems	Runcauls	Wildbedingter Ausfall von Weisstanne und Reduktion von Fichte, teilweise im Schutzwald Typ B. Entwicklung in Richtung reiner Fichtenwald.	Wintereinstand R, H, G. Sommereinstand von R und G. Wechselmöglichkeiten auf die andere Talseite sind stark eingeschränkt und umliegende Gebiete stark gestört, wodurch es zu einer Aggregation von Hirschen in diesem Gebiet kommt.	Holzschläge zur Verjüngungsförderung und Pflanzungen von Laubhölzern. Durchführung waldbaulicher Massnahmen und Waldpflege mit und ohne Wildverbisschutz. Bei Bedarf Bejagungsscheisen und Freihalteflächen anlegen. Pflege der Schneisen und Flächen. Folgeaufnahme TP1, falls sinnvoll. Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte. H.: Kontingentierte Freigabe von Hirschtieren auf der Sonderjagd zw. Gemeindegrenze Chur-Churwalden und dem Val da Treps ist zu prüfen. G.: Verlängerung der Jagd auf Jährlinge (m/w) und Böcken unterhalb der HL (1600m ü.M.) bis 30.9. Kontingentierte Freigabe von Jährlingen auf der Sonderjagd unterhalb 1400 m ü. M. zw. Gemeindegrenze Chur-Churwalden und Val da Treps. Massnahme in der prioritären Handlungsfläche (ganze Handlungsfläche): Oben genannte forstliche und jagdliche Massnahmen. Einzelabschüsse R durch WH in Kombination und Absprache mit forstlichen Massnahmen	Massnahmen zur Verbesserung der Störungssituation wie Kanalisierung von Störungen von bspw. Mountainbike-Abfahrten und Schneeschuhrouden in höher gelegenen Gebieten sind zu prüfen (auch Gde.gebiet Churwalden)
Handlungsfläche	III-37	Ehemalige Problemfläche mit Wildeinfluss gross.	Domat/Ems	Buegls	Wildbedingter Ausfall von Weisstanne und Reduktion von Fichte und Mischbaumarten im Schutzwald Typ A direkt über der A13.	Wintereinstand H. Im Sommer vereinzelt G	Holzschläge zur Verjüngungsförderung und Pflanzungen von Laubhölzern. Durchführung waldbaulicher Massnahmen und Waldpflege mit und ohne Wildverbisschutz. Bei Bedarf Bejagungsscheisen und Freihalteflächen anlegen. Pflege der Schneisen und Flächen. Folgeaufnahme TP2, falls sinnvoll. Weiterführung und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte. G: Verlängerung der Jagd auf Jährlinge (w/m) unterhalb der HL bis 30.9 Massnahmen in der prioritären Handlungsfläche (ganze Handlungsfläche): Oben genannte forstliche und jagdliche Massnahmen. Errichtung Jägerparkplatz Grossböden (Gde. Rothenbrunnen) zur Steigerung des Jagddruckes	
Problemfläche	III-38	Wildeinfluss erheblich.	Domat/Ems	Reichenau	Wildbedingtes Ausfallen von Lichtbaumarten wie Eiche, Feld- und Spitzahorn und Waldföhre. Bestandteil eines Sonderwaldreservats.	H, R u. G ganzjährig wenig. Traditioneller Wintereinstand von einzelnen Hirschtieren.	Holzschläge zur Verjüngungseinleitung und Förderung. Pflanzung von Laubhölzern und Durchführung waldbaulicher Massnahmen und Waldpflege ohne Wildverbisschutz. Erstanbringung von mech. Wildverbisschutz. Freihalteflächen und Verbissgehölze anlegen. Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte. G: Verlängerung der Jagd auf Jährlinge (m/w) unterhalb der HL bis 30.9. *	
Handlungsfläche	III-39	Teilweise ehemalige Problemfläche, Wildeinfluss gross bis sehr gross.	Rhazüns	Prau Pign	Wildbedingter Ausfall der Weisstanne und weiteren Baumarten im Schutzwald Typ A. Keine waldbaulichen Optionen (Einschätzung der Fachstelle für Gebirgswaldpflege nach Begehung). Zahlreiche Pflanzungen und Wildschutz, starker Wildverbiss sowohl auf die Naturverjüngung wie auch auf die Pflanzungen sobald diese dem Wildverbisschutz entwachsen.	Sommer- und insbesondere Wintereinstand von G. R und H ganzjährig wenig.	Holzschläge zur Verjüngungseinleitung und Förderung. Durchführung waldbaulicher Massnahmen und Waldpflege ohne Wildverbisschutz. - tw. Pflege der natürlichen Verjüngung. Erstanbringung von mech. Wildverbisschutz. Erst- und Folgeaufnahme TP2. Erstaufnahme TP5, falls sinnvoll. Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte. G:Verlängerung der Jagd auf Jährlinge (m/w) unterhalb der HL bis 30.9. Massnahmen in der prioritären Handlungsfläche (ganze Handlungsfläche): Holzschläge zur Verjüngungseinleitung und Förderung. Durchführung waldbaulicher Massnahmen und Waldpflege ohne Wildverbisschutz, Schussschneisen beibehalten/freischneiden, mech. Einzelschutz, Wildschutzzäune, Folgeaufnahme TP2 und TP5 Weiterführung der Schwerpunktbejagung Prau Pign inkl. Verlängerung der Jagd auf Böcke bis 30.9. Kontingentierte Freigabe von Jährlingen auf der Sonderjagd im Gebiet der Schwerpunktbejagung Prau Pign.	
Beobachtungsfläche	III-40	Ehemalige Problemfläche, Wildeinfluss erheblich.	Rhazüns	Tschunceuns	Wildbedingter Ausfall/Schwächung von Fichte, Weisstanne und Mischbaumarten.	Winter- u. Sommereinstand von H, R und G. Wilddichte von allen Arten während dem ganzen Jahr eher tief	Holzschläge zur Verjüngungseinleitung und Förderung, durchführung waldbaulicher Massnahmen und Waldpflege ohne Wildverbisschutz, Schussschneisen beibehalten/freischneiden, mech. Einzelschutz, Wildschutzzäune, Folgeaufnahme TP2 und TP5, falls sinnvoll. Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte.	

Flächentyp	Flächen-Nr.	Herkunft, Begründung Veränderung	Gemeinde(n)	Lokalname	Situation Wald (AWN)	Situation Wild (AJF)	Massnahmen in den nächsten 4-8 Jahren (Wald und Wild)	Vorschlag Massnahmen zur Verbesserung der Störungssituation und der Lebensräume (AJF)
Problemfläche	III-41	Teilweise ehemalige Problemfläche. Wildeinfluss gross.	Rhätzens	Penzas	Wildbedingter Ausfall von Weisstanne und weiteren Baumarten.	Winter- und Sommerstand von H, R u. G - Wilddichte von allen Arten eher tief. Einfluss von Grossraubtieren Wolf und Luchs auf den Wildbestand sind in diesem Gebiet spürbar.	Holzschläge zur Verjüngungsförderung und Einleitung, Pflanzungen Laubhölzer, Allgem. Pflegemassnahmen. Durchführung waldbaulicher Massnahmen und Waldpflege ohne Wildverbisschutz. Lokale Pflanzungen mit Wildverbisschutz. Anbringung von Wildverbisschutz für natürliche Verjüngung. Nach Möglichkeit Erstaufnahme TP5. Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte. G: Verlängerung Jagd auf Jährlinge (m/w) unterhalb 1600 m ü. M. bis 30.9. *	
Handlungsfläche	III-42	Teilweise ehemalige Problemfläche, Wildeinfluss gross.	Rhätzens	Spegnas	Wildbedingter Ausfall der Weisstanne und weiteren Baumarten im Schutzwald Typ A.	Winter- und Sommerstandsgebiet von H, R und G – Wilddichte von allen Arten eher tief	Holzschläge zur Verjüngungseinleitung und Förderung. Pflege Lebensraum Auerhuhn. Durchführung waldbaulicher Massnahmen und Waldpflege ohne Wildverbisschutz. Tw. Pflege der natürlichen Verjüngung Erstanbringung von mech. Wildverbisschutz. Erstaufnahme TP2 und Folgeaufnahme TP1, falls sinnvoll. Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte. G: Verlängerung der Jagd auf Jährlinge (m/w) unterhalb der HL bis 30.9. Massnahmen in den prioritären Handlungsflächen (ganze Handlungsfläche): Holzschläge zur Verjüngungseinleitung und Förderung, Durchführung waldbaulicher Massnahmen und Waldpflege ohne Wildverbisschutz, tw. Pflege der natürlichen Verjüngung, mech. Wildverbisschutz Bejagungsschneisen und Verbissgehölze anlegen. Einzelabschüsse von G durch die Wildhut in Kombination und Absprache mit forstlichen Massnahmen in prio. HF Miribi, Rosas. Einrichtung einer Wildruhezone (Cavriu) ist zu prüfen.	Einrichtung einer Wildruhezone (Cavriu) ist zu prüfen.
Problemfläche	III-43	Teilweise ehemalige Problemfläche. Wildeinfluss gross.	Bonaduz	Crest Ault	Wildbedingter Ausfall von Weisstanne und weiteren Baumarten wie z.B. Waldföhre und Eiche. Bestandteil des Sonderwaldreservats Ziavi.	Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte. G: Verlängerung Jagd auf Jährlinge (m/w) unterhalb 1600 m ü. M. bis 30.9. *	Holzschläge zur Verjüngungsförderung und Einleitung, Pflanzungen Laubhölzer, Allgem. Pflegemassnahmen. Durchführung waldbaulicher Massnahmen und Waldpflege ohne Wildverbisschutz. Lokale Pflanzungen mit Wildverbisschutz. Anbringung von Wildverbisschutz für natürliche Verjüngung. Nach Möglichkeit Erstaufnahme TP2.	
Handlungsfläche	III-44	Teilweise ehemalige Problemfläche, Wildeinfluss gross bis sehr gross.	Bonaduz	Löcher	Wildbedingter Ausfall der Waldföhre, und weiteren Baumarten. Wichtiger Schutzwald Typ A oberhalb der Versamerstrasse.	Winter- und Sommerstandsgebiet von H, R und G – Wilddichte von allen Arten eher tief	Holzschläge zur Verjüngungseinleitung und Förderung. Pflanzung von Laubhölzern. Durchführung waldbaulicher Massnahmen und Waldpflege ohne Wildverbisschutz. - tw. Pflege der natürlichen Verjüngung. Erstanbringung von mech. Wildverbisschutz. Erstaufnahme TP2, falls sinnvoll. Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte. G:Verlängerung der Jagd auf Jährlinge (m/w) unterhalb der HL bis 30.9. Massnahmen in der prioritären Handlungsfläche (ganze Handlungsfläche): Oben genannte forstliche Massnahmen. Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte. Errichtung Jägerparkplatz im Gebiet Sigl Ault mindestens während den letzten vier Jagdtagen.	
Handlungsfläche	III-45	Wildeinfluss gross bis sehr gross.	Bonaduz	Prau Grond	Wildbedingter Ausfall der Weisstanne und weiteren Baumarten im Schutzwald Typ B.	Winter- und Sommerstandsgebiet von H, R und G – Wilddichte von allen Arten eher tief	Holzschläge zur Verjüngungseinleitung und Förderung. Durchführung waldbaulicher Massnahmen und Waldpflege ohne Wildverbisschutz. - tw. Pflege der natürlichen Verjüngung Erstanbringung von mech. Wildverbisschutz. Erstaufnahme TP2, falls sinnvoll. Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte. G:Verlängerung der Jagd auf Jährlinge (m/w) unterhalb der HL bis 30.9. Massnahmen in der prioritären Handlungsfläche: Oben genannte Massnahmen inkl. dem Anlegen von Schussschneisen . Errichtung Jägerparkplatz im Gebiet Sigl Ault mindestens während den letzten vier Jagdtagen.	
Handlungsfläche	III-46	Wildeinfluss gross.	Safiental	Sculms Vorderhof	Wildbedingter Ausfall der Weisstanne und weiteren Baumarten im Schutzwald Typ A und B.	Winter- und Sommerstandsgebiet von H, R u. G – Wilddichte von allen Arten eher tief Einfluss von Grossraubtieren Wolf und Luchs auf den Wildbestand sind in diesem Gebiet deutlich spürbar.	Holzschlag zur Verjüngungseinleitung und Verjüngungsförderung. Pflege der vorhandenen Verjüngung. Anbringung von einzelnen Hordengattern. Allg. Beobachten und Dokumentieren des Verjüngungszustandes im Rahmen der Beurteilung Wildeinfluss. Bei Bedarf Anlegen von Schussschneisen. Holzschläge zur Förderung und Einleitung der Verjüngung im 2020 und 2021 ausgeführt, Pflege von Jungwald. Schussschneisen in Seillinien und Verjüngungsflächen mit den Jägern erhalten. Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte. G:Verlängerung der Jagd auf Jährlinge (m/w) unterhalb der HL bis 30.9.	

Flächentyp	Flächen-Nr.	Herkunft, Begründung Veränderung	Gemeinde(n)	Lokalname	Situation Wald (AWN)	Situation Wild (AJF)	Massnahmen in den nächsten 4-8 Jahren (Wald und Wild)	Vorschlag Massnahmen zur Verbesserung der Störungssituation und der Lebensräume (AJF)
Problemfläche	III-47	Wildeinfluss erheblich.	Safiental	Sculms Mittelhof	Wildbedingte Schwächung/Ausfall der Weisstanne im Schutzwald Typ A und B.	Sommer- und Winterstand von G u. H. R nur sporadisch. Wilddichte allgemein gering.	Pflege und Durchforstung zur Förderung der Bestandesstabilität. Allg. Beobachten und Dokumentieren des Verjüngungszustandes im Rahmen der Beurteilung Wildeinfluss. Bei Bedarf anlegen von Schussschneisen. Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte.	
Beobachtungsfläche	III-48	Wildeinfluss gross.	Safiental	Sculms Innerhof	Wildbedingter Ausfall von Weisstanne.	Sommer und Winterstand G. H Sommer. Wilddichte eher gering. R nur vereinzelt.	Holzschlag zur Verjüngungseinleitung und Verjüngungsförderung. Pflege der vorhandenen Verjüngung. Allg. Beobachten und Dokumentieren des Verjüngungszustandes im Rahmen der Beurteilung Wildeinfluss. Bei Bedarf anlegen von Schussschneisen. Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte.	
Problemfläche	XI-65	Teilweise ehemalige Problemfläche, Wildeinfluss erheblich.	Trimmis	Trimmiser Alpen	Wildbedingter Ausfall von Weisstanne und weiteren Baumarten und Schwächung der Fichte. Schutzwald Typ C im Auerwildgebiet.	H Sommer gebietsweise hoch (WSG Brand), R mittel und G tief. Im Winter H mittel-tief, G tief und R mittel. Jagddruck und Hirschabschuss um WSG Brand ist sehr hoch (WSG Bewirtschaftungsmassnahme)	Holzschläge zur Verjüngungsförderung und Einleitung und Pflege der Jungbestände in der SW-Fläche nach WEP und Betriebsplan, fördern zu Gunsten N&LS s. WEP. Lokale Pflanzungen mit Wildverbisschutz. Anbringung von Wildverbisschutz für natürliche Verjüngung. Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte. Weiterführen der weichen Grenzen im WSG Brand.	
Problemfläche	XII-1	Teilweise ehemalige Problemfläche, Wildeinfluss erheblich.	Landquart, Zizers	Fallwald, Chessirüfi	Wildbedingter Ausfall von Weisstanne und wildbedingte Schwächung weiterer Baumarten. Entwicklung zu einem Buchen- resp. Fichtenwald im unteren bzw. im oberen Bereich.	R ganzjährig, Winterstand Hirsch Störungsdruck durch Wanderer, Biker, Reiter usw. ganzjährig hoch. Wild wird dadurch zurückgedrängt und kann erst nachts austreten.	Holzschläge zur Verjüngungsförderung und Einleitung. Pflanzung und Pflege von Laubhölzern. Allgem. Pflegemassnahmen. Durchführung waldbaulicher Massnahmen und Waldpflege ohne Wildverbisschutz. Lokale Pflanzungen mit Wildverbisschutz. Anbringung von Wildverbisschutz für natürliche Verjüngung. Pflege Lebensraum Auerhuhn. Erstaufnahme TP5, falls sinnvoll. Weiterführung und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte. G: Verlängerung der Jagd auf Jährlinge (m/w) unterhalb der Höhenlimite (1600 m ü. M.)* S: Freigabe von 2 Steingeissen anstelle von Geiss und Bock zu prüfen.	
Beobachtungsfläche	XII-2	Teilweise ehemalige Problemfläche, Wildeinfluss erheblich.	Landquart, Zizers	Fallwald, Chessirüfi	Wildbedingter Ausfall der Weisstanne und weiteren Baumarten.	Ganzjährig R u. H. G im Winter.	Holzschläge zur Verjüngungsförderung und Einleitung und Pflege der Jungbestände in der SW-Fläche nach WEP und Betriebsplan. Fördern zu Gunsten N&LS s. WEP. Lokale Pflanzungen mit Wildverbisschutz und Anbringung von Wildverbisschutz für natürliche Verjüngung. Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte. G: Verlängerung der Jagd auf Jährlinge (m/w) unterhalb der Höhenlimite (1600 m ü. M.)*	
Handlungsfläche	XII-3	Überwiegend ehemalige Problemfläche, Wildeinfluss gross.	Zizers	Schlund	Wildbedingter Ausfall der Weisstanne und versch. Nebenbaumarten, wichtiger Schutzwald Typ A oberhalb dem Dorf. Entwicklung zu einem Buchen- resp. Fichtenwald im unteren bzw. im oberen Bereich.	S und G ganzjährig, teilweise R, Winterstandsgebiet H. Bejagung aufgrund der Topographie und Bewaldung eingeschränkt. Töbel, Schlund, Pische und Kessi sehr steile und gefährliche Gebiete.	Holzschläge zur Verjüngungsförderung und Einleitung. Pflege der Jungbestände in der SW-Fläche nach WEP und Betriebsplan. Fördern zu Gunsten N&LS s. WEP. Folgeaufnahme TP2, falls sinnvoll. Weiterführen der bisherigen Bejagungskonzepte. G: Verlängerung der Jagd auf Jährlinge (m/w) unterhalb der Höhenlimite (1600 m ü. M.) S: Freigabe von 2 Steingeissen anstelle von Geiss und Bock ist zu prüfen. Massnahmen in der prioritären Handlungsfläche: Punktuell Erstellen und Unterhalten von Einzelschützen, um von wichtigen Baumarten in Zukunft Samenbäume zu haben. Anlegen von Schussschneisen in Absprache mit dem Forstdienst. Einzelabschüsse von R durch WH in Kombination und Absprache mit forstlichen Massnahmen.	Befahrung von Waldstrassen führt tw. zu starken Störungen in den Wildeinstandsgebieten. Winterfahrverbot inkl. privates Räumungsverbot und allgemein restriktivere Umsetzung vom Fahrverbot auf Waldstrassen gemäss nationaler Waldgesetzgebung ist zu prüfen.
Problemfläche	XII-4	Teilweise ehemalige Problemfläche, Wildeinfluss erheblich.	Trimmis	Dorf	Wildbedingter Ausfall von klimafitten Laubbaumarten und Weisstanne. Schutzwald Typ A, B und C sowie besondere Eichen- und Waldbiotope.	H ganzjährig, teilweise R, G und einzelne S. Südlich der Mäschanser Rufe befindet sich das Hochjagdasy/ Scalära. Im nördlichen Teil jagen nur wenige Jäger. Erschwerte und gefährliche Bejagung aufgrund der Topographie.	Holzschläge zur Verjüngungsförderung und Einleitung. Pflanzung von Laubhölzern. Allgem. Pflegemassnahmen. Durchführung waldbaulicher Massnahmen und Waldpflege ohne Wildverbisschutz. Lokale Pflanzungen mit Wildverbisschutz. Anbringung von Wildverbisschutz für natürliche Verjüngung. Weiterführung und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte. G: Verlängerung der Jagd auf Jährlinge (m/w) unterhalb der Höhenlimite (1600 m ü. M.)* S: Freigabe von 2 Steingeissen anstelle von Geiss und Bock zu prüfen.	Befahrung von Waldstrassen führt tw. zu starken Störungen in den Wildeinstandsgebieten. Winterfahrverbot inkl. privates Räumungsverbot und allgemein restriktivere Umsetzung vom Fahrverbot auf Waldstrassen gemäss nationaler Waldgesetzgebung ist zu prüfen.

Flächentyp	Flächen-Nr.	Herkunft, Begründung Veränderung	Gemeinde(n)	Lokalname	Situation Wald (AWN)	Situation Wild (AJF)	Massnahmen in den nächsten 4-8 Jahren (Wald und Wild)	Vorschlag Massnahmen zur Verbesserung der Störungssituation und der Lebensräume (AJF)
Problemfläche	XII-5	Teilweise ehemalige Problemfläche, Wildeinfluss erheblich.	Trimmis	Spundätscha	Wildbedingter Ausfall von Weisstanne, Vogelbeere, Bergahorn und Waldföhre und Schwächung der Fichte. Schutzwaldtyp A und C im Auerwildgebiet.	G ganzjährig, Sommerstand H. Der südlichste Teil der Fläche befindet sich im WSG Bleisa.	Holzschläge zur Verjüngungsförderung und Einleitung und Pflege der Jungbestände in der SW-Fläche nach WEP und Betriebsplan, fördern zu Gunsten N&LS s. WEP. Lokale Pflanzungen mit Wildverbisschutz. Anbringung von Wildverbisschutz für natürliche Verjüngung. G: Anheben der Höhenlimite (HL) zwischen dem Haagtobel-Stams und der Maschänsler Rüfi auf 1800 m ü. M.. Verlängerung der Jagd auf Jährlinge (m/w) unterhalb der HL bis 30.9.* Haagtobel-Maschänsler Rüfi: Verlängerung der Jagd auf Gamsböcke (G1) unterhalb der HL bis 30.9.* Haagtobel-Maschänsler Rüfi: Kontingentierte Sonderjagd auf Jährlingen unterhalb der HL.* S: Freigabe von 2 Steingeissen anstelle von Geiss und Bock ist zu prüfen.	Befahrung von Waldstrassen führt tw. zu starken Störungen in den Wildeinstandsgebieten. Winterfahrverbot inkl. privates Räumungsverbot und allgemein restriktivere Umsetzung vom Fahrverbot auf Waldstrassen gemäss nationaler Waldgesetzgebung ist zu prüfen.
Handlungsfläche	XII-6	Teilweise ehemalige Problemfläche, Wildeinfluss gross bis sehr gross.	Trimmis	Spundätscha	Wildbedingter Ausfall der Weisstanne, wichtiger Schutzwald Typ A oberhalb dem Dorf im Auerwildgebiet. Entwicklung zu einem Buchen- resp. Fichtenwald im unteren bzw. im oberen Bereich. Durch die bereits eingesetzte Ausdünnung des Waldes ist mit zunehmenden Lückengrössen zu rechnen.	H und G ganzjährig, teilweise S Bejagung aufgrund der Topographie und Bewaldung eingeschränkt. Töbel, Valtur und Valmola nicht zugänglich, steil und felsig.	Holzschläge zur Verjüngungsförderung und Einleitung und Pflege der Jungbestände in der SW-Fläche nach WEP und Betriebsplan, Fördern zu Gunsten N&LS s. WEP. Weisstanne: Lokale Pflanzungen mit Wildverbisschutz. Anbringung von Wildverbisschutz für natürliche Verjüngung. Fördern von vereinzelt Laubholz durch Verbisschutz, falls erwünscht Bejagungsschneisen anlegen lassen. Fortsetzung TP1, TP2 und TP5 falls sinnvoll. G: Anheben der Höhenlimite (HL) zwischen dem Haagtobel-Stams und der Maschänsler Rüfi auf 1800 m ü. M.. Verlängerung der Jagd auf Jährlinge (m/w) unterhalb der HL bis 30.9. Haagtobel-Maschänsler Rüfi: Verlängerung der Jagd auf Gamsböcke (G1) unterhalb der HL bis 30.9. Haagtobel-Maschänsler Rüfi: Kontingentierte Sonderjagd auf Jährlingen unterhalb der HL. S: Freigabe von 2 Steingeissen anstelle von Geiss und Bock ist zu prüfen. Massnahmen in der prioritären Handlungsfläche: Punktueller Erstellen und Unterhalten von Einzelschützen zwecks der Förderung und Sicherung von Samenbäumen wichtiger Baumarten. Grosse Bereitschaft der Revierförster auf Wunsch Schussschneisen anzulegen. Prio. HF 12.1_5(Baholz), 12.1_5(Schaschiel) u. 12.1_5 (Cawarsch) Einzelabschüsse R durch die WH in Kombination und Absprache mit forstlichen Massnahmen.	Befahrung von Waldstrassen führt tw. zu starken Störungen in den Wildeinstandsgebieten. Winterfahrverbot inkl. privates Räumungsverbot und allgemein restriktivere Umsetzung vom Fahrverbot auf Waldstrassen gemäss nationaler Waldgesetzgebung ist zu prüfen. Anpassung des Bestossungszeitpunktes bzw. Weideperimeter auf den Zanutschmeder zur Verbesserung der Jagdeffizienz ist zu prüfen.
Problemfläche	XII-7	Teilweise ehemalige Problemfläche, Wildeinfluss erheblich bis gross.	Chur	Halde	Wildbedingter Ausfall von Weisstanne und wildbedingte Schwächung weiterer Baumarten im Schutzwald Typ A, im Eichen und Waldbiotop, im Auerwildgebiet und im Waldrandaufwertungsgürtel. Entlang von Wegen kann die Verjüngung aufkommen.	Ganzjähriger Einstand von R. Winterstand von G und H, Ssehr selten. Starke Touristische Störung, Tag und Nacht.	Holzschläge zur Verjüngungseinleitung und Förderung. Durchführung waldbaulicher Massnahmen und Waldpflege ohne Wildverbisschutz. Lokale Pflanzung von standortgerechten Baumarten mit Wildverbisschutz (Ta). Chemischer Verbisschutz und Verbissgehölze fördern. Folgeaufnahme TP1, falls sinnvoll.	Massnahmen zur Beruhigung der Lebensräume und wichtigen Wildeinstandsgebieten sind zu prüfen.
Handlungsfläche	XII-8	Weitegehend ehemalige Problemfläche mit Wildeinfluss gross bis sehr gross.	Chur, Trimmis	Mittenberg, Rot Platte, Scalära	Wildbedingter Ausfall von Weisstanne und Vogelbeere. Starker Verbiss und starke Schältschäden an Fichte führen lokal zu Totalausfall (= Entwaldung). Verlust standortgerechter Baumarten, wichtiger Schutzwald Typ A und Auerwildgebiet. Entwicklung zu einem Buchen- resp. Fichtenwald im unteren bzw. im oberen Bereich.	H, R und G ganzjährig Störungsdruck während dem ganzen Jahr sehr hoch, wodurch die Bejagung stark erschwert und unattraktiv wird. Bejagungsdruck aus diesem Grund gering.	Holzschläge zur Verjüngungseinleitung und Förderung. Lokale Pflanzung von standortgerechten Baumarten mit Wildverbisschutz (Ta). Chemischer Verbisschutz. Verbissgehölze fördern. Förderung Lebensraum Auerwild. Folgeaufnahme TP1 und TP2 falls sinnvoll. Weiterführung und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte. G: Verlängerung der Jagd auf Jährlinge (m/w) unterhalb der Höhenlimite (1600 m ü. M.) bis 30.9. S: Freigabe von 2 Steingeissen anstelle von Geiss und Bock ist zu prüfen. Massnahmen in der prioritären Handlungsfläche (ganze Handlungsfläche): Lokale Pflanzungen (prim. Ta) mit Wildverbisschutz anbringen.	Regelung von Mountainbike-Abfahrten abseits bestehender MTB- und Wanderwegen durch die Stadt Chur ist zu prüfen.
Handlungsfläche	XII-9	Weitegehend ehemalige Problemfläche mit Wildeinfluss gross bis sehr gross.	Chur, Arosa	Bawald, Maladers	Wildbedingter Ausfall von Weisstanne und Vogelbeere sowie weiteren Baumarten im Schutzwald Typ A und im Auerwildgebiet. Auf den ehemaligen Vivian-Sturmflächen kann seit 1990 teilweise keine Verjüngung aufwachsen.	Winterstand H bis ca. 1300 m ü. M.. Ganzjährig R und G. Störungsdruck ist während dem ganzen Jahr sehr hoch. Das Gebiet wird im August und September von zahlreichen Pilzsammlern aufgesucht, wodurch der jagdliche Erfolg stark vermindert wird. Immer mehr Biker im Gebiet, welche oft auch Abfahrten abseits von Strassen und Wanderwegen wählen.	Holzschläge zur Verjüngungseinleitung und Förderung. Pflege Verzahnung Wald-Offenland. Lokale Pflanzung von standortgerechten Baumarten mit Wildverbisschutz. Folgeaufnahme TP1, falls sinnvoll. Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte. G: Verlängerung der Jagd auf Jährlinge (m/w) unterhalb der Höhenlimite (1600 m ü. M.) bis 30.9. Massnahmen in der prioritären Handlungsfläche (ganze Handlungsfläche): Lokale Pflanzungen mit Wildverbisschutz und chem. Wildverbisschutz bei Naturverjüngung. Oben genannte jagdliche Massnahmen	Stärkere Reglementierung der Verwendung von Fahrzeugen auf Land- und Forststrassen durch die Stadt Chur (bereits in Umsetzung). Massnahmen zum Verhindern von Bike-Abfahrten abseits von bestehenden Wander- oder MTB-Wegen oder Forststrassen sind zu prüfen.

Flächentyp	Flächen-Nr.	Herkunft, Begründung Veränderung	Gemeinde(n)	Lokalname	Situation Wald (AWN)	Situation Wild (AJF)	Massnahmen in den nächsten 4-8 Jahren (Wald und Wild)	Vorschlag Massnahmen zur Verbesserung der Störungssituation und der Lebensräume (AJF)
Problemfläche	XII-10	Teilweise ehemalige Problemfläche, Wildeinfluss erheblich bis gross.	Chur, Arosa	Calfreiser Tobel	Wildbedingter Ausfall von Weisstanne und wildbedingte Schwächung weiteren Baumarten im Schutzwald Typ C.	Wintereinstand für H bis ca. 1300 m ü.M. Wintereinstand S und G, ganzjährig R.	Holzschläge zur Durchforstung, Verjüngungseinleitung und Verjüngungsförderung. Lokale Pflanzung von standortgerechten Baumarten mit Wildverbisschutz (Ta). Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte. G: Verlängerung der Jagd auf Jährlinge (m/w) unterhalb der Höhenlimite (1600 m ü. M.) bis 30.9. *	Startverbot für Gleitschirmflieger am Hochwang ist zu prüfen.
Handlungsfläche	XII-11	Ehemalige Problemfläche mit Wildeinfluss sehr gross.	Chur	Stoggwald, Cholplatz, Bleiswald, Calzadür, Maladers	Wildbedingter Ausfall von Weisstanne, Eiche und wildbedingte Schwächung weiterer Baumarten im Schutzwald Typ A sowie im Eichen- und Waldbiotop inkl. Waldrandaufwertungsgürtel.	Wintereinstand H bis ca. 1300 m ü. M., ganzjährig R u. einzelne G. H im Sommer im Wildschutzgebiet Scalära. Bejagung ist aufgrund der Topographie und Bewaldung stark erschwert.	Pflegemassnahmen zur Förderung der Föhre, Eiche und anderen standortgerechten Baumarten. Lokale Pflanzung von standortgerechten Baumarten mit Wildverbisschutz und Verbissgehölze fördern. Folgeaufnahme TP2, falls sinnvoll. Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte. G: Verlängerung der Jagd auf Jährlinge (m/w) unterhalb der Höhenlimite (1600 m ü. M.) bis 30.9. Massnahmen in der prioritären Handlungsfläche (ganze Handlungsfläche): Lokale Pflanzungen mit Wildverbisschutz anbringen. Oben genannte jagdliche Massnahmen.	Stärkere Reglementierung der Verwendung von Fahrzeugen auf Land- und Forststrassen durch die Stadt Chur (bereits in Umsetzung).
Handlungsfläche	XII-12	Teilweise ehemalige Problemfläche mit Wildeinfluss sehr gross.	Arosa	Steinböden, Eichwald, Calfreisen/Castiel	Wildbedingter Ausfall von Weisstanne, Vogelbeere, Eiche und Bergahorn sowie Schwächung weiterer Baumarten im Schutzwald Typ A und Waldrandaufwertungsgürtel. Im Rahmen einer Tagung im Jahr 2017 konnte aufgrund des anhaltenden und ausgeprägten Wildeinflusses kein weiterer waldbaulicher Handlungsspielraum aufgezeigt werden.	Ganzjährig H, R und einzelne G. H in den Sommermonaten hauptsächlich in den WSG Clasauretobel und Cajaaniseri. Störungen durch Pilzsammler kurz vor Jagdbeginn vermindern den Jagderfolg. WSG sind wichtige Garanten für eine hohe Jagdstrecke während der Hochjagd.	Pflegemassnahmen zur Förderung der Föhre, Eiche und anderen standortgerechten Baumarten. Lokale Pflanzung standortgerechter Baumarten mit Wildverbisschutz sowie Anbringung von Wildverbisschutz für natürliche Verjüngung. Offenhalten und Erweiterung natürlicher Schussschneisen. Erstellen und Unterhalten von Wilschutzzäunen (Unterhalt als Hegearbeit). Fördern von Prossholz und Verbissgehölzen. Folgeaufnahme TP1, falls sinnvoll. Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte. H: Verstärkte Bewirtschaftung der WSG während der Sonderjagd in der Region 12.6. G: Verlängerung der Jagd auf Jährlinge (m/w) unterhalb der Höhenlimite (1600 m ü. M.) bis 30.9.	Startverbot für Gleitschirmflieger am Hochwang ist zu prüfen.
Problemfläche	XII-13	Ehemalige Problemfläche, Wildeinfluss erheblich bis gross.	Chur, Tschierschen, Arosa	Plessur (Ost)	Wildbedingter Ausfall von Weisstanne, Eiche und wildbedingte Schwächung weiteren Baumarten im Schutzwald Typ C und im Sonderwald Eichwald.	Wintereinstand für H bis ca. 1300 m ü.M. Wintereinstand S und G, ganzjährig R.	Pflegemassnahmen zur Förderung der Weisstannen, Waldföhre, Eiche und anderen standortgerechten Laubhölzern. Lokale Pflanzung von standortgerechten Baumarten mit Wildverbisschutz (Lä, Ta, Ei), Anbringung von Wildverbisschutz für natürliche Verjüngung. Offenhalten bestehender und Erweiterung natürlicher Schussschneisen in Absprache mit der Wildhut und dem Forstdienst. Erstellen und Unterhalten von Wilschutzzäunen (Unterhalt als Hegearbeit). Fördern von Prossholz und Verbissgehölzen. Folgeaufnahme TP2, falls sinnvoll. Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte. □ G: Verlängerung der Jagd auf Jährlinge (m/w) unterhalb der Höhenlimite (1600 m ü. M.) bis 30.9. *	
Problemfläche	XII-14	Teilweise ehemalige Problemfläche, Wildeinfluss erheblich bis sehr gross.	Arosa	Arsass	Lokal entstehen wildbedingt Erosionsstellen durch Ausfall von Weisserle, Weisstanne, Fichte, Vogelbeere und weiterer Baumarten im Schutzwald Typ A und C und Auerwildgebiet.	Sommereinstand H, R u. einzelne G.	Holzschläge zur Verjüngungseinleitung, Förderung innerer Waldländer. Lokale Pflanzung von standortgerechten Baumarten mit Wildverbisschutz sowie Anbringung von Wildverbisschutz für natürliche Verjüngung. Offenhalten bestehender und Erweiterung natürlicher Schussschneisen in Absprache mit der Wildhut und dem Forstdienst. Erstellen und Unterhalten von Wilschutzzäunen (Unterhalt als Hegearbeit). Erstaufnahme TP2, falls sinnvoll. Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte. G: Verlängerung der Jagd auf Jährlinge (m/w) unterhalb der Höhenlimite (1600 m ü. M.) bis 30.9. *	
Problemfläche	XII-15	Teilweise ehemalige Problemfläche, Wildeinfluss erheblich bis sehr gross.	Arosa	Oberhalb Peist	Wildbedingter Ausfall von Fichte, Vogelbeere und weiteren Baumarten im Schutzwald Typ A im Auerwildgebiet.	Winter vereinzelt R u. G.. Sommer R u. H, vereinzelt G. Wird teilweise durch Vieh beweidet.	Holzschläge zur Verjüngungseinleitung, Förderung innerer Waldländer. Lokale Pflanzung von standortgerechten Baumarten mit Wildverbisschutz sowie Anbringung von Wildverbisschutz für natürliche Verjüngung. Offenhalten bestehender und Erweiterung natürlicher Schussschneisen in Absprache mit der Wildhut und dem Forstdienst. Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte. G: Verlängerung der Jagd auf Jährlinge (m/w) unterhalb der Höhenlimite (1600 m ü. M.) bis 30.9. *	

Flächentyp	Flächen-Nr.	Herkunft, Begründung Veränderung	Gemeinde(n)	Lokalname	Situation Wald (AWN)	Situation Wild (AJF)	Massnahmen in den nächsten 4-8 Jahren (Wald und Wild)	Vorschlag Massnahmen zur Verbesserung der Störungssituation und der Lebensräume (AJF)
Handlungsfläche	XII-16	Teilweise ehemalige Problemfläche mit Wildeinfluss erheblich bis sehr gross.	Arosa	Chrachenwald, Schlüechtji, Seta, Langwies	Wildbedingter Ausfall von Weisstanne, Vogelbeere, Eiche und Bergahorn sowie Schwächung weiterer Baumarten im Schutzwald Typ B und im Auerwildgebiet. Entwicklung zu einem reinen Fichtenwald.	Seta: H und R im Sommerzustand wenig (trocken). G regelmässig. Winterzustand von H u. R im unteren Teil, im oberen Teil va. G. . Len: H, R, G im Sommer wenig, im Winter R u. H im unteren Teil. G in der Fallchälla und Schlümpf. Holzbiel-Weng: Sommer H und G, R wenig. Winter G und wenig H, bevorzugt in steilen Lawinenzügen am Sonnenhang. Massive Störungen durch Gleitschirme und Variantenfahrer vor allem in den Winter- und Frühlingsmonaten. Sommerwanderweg Blackterfürggli über Blackterflue führt zu massiven Störungen und einer Verdrängung der Gämsen in den Schutzwald Seta.	Pflegemassnahmen zur Förderung der Föhre, Weisstanne und anderen standortgerechten Baumarten. Lokale Pflanzung standortgerechter Baumarten mit Wildverbisschutz sowie Anbringung von Wildverbisschutz für natürliche Verjüngung. Offenhalten bestehender und Erweiterung natürlicher Schussschneisen in Absprache mit der Wildhut und dem Forstdienst. Erstellen und Unterhalten von Wilschutzzäunen (Unterhalt als Hegearbeit). Fördern von Prossholz und Verbissgehölzen. Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte. H: Verstärkte Bewirtschaftung der WSG während der Sonderjagd in der Region 12.6.	Startverbot für Gleitschirmflieger am Hochwang ist zu prüfen.
Problemfläche	XII-17	Teilweise ehemalige Problemfläche, Wildeinfluss erheblich bis sehr gross.	Arosa	Tschuggen	Wildbedingter Ausfall von Fichte, Vogelbeere und weiteren Baumarten im Schutzwald Typ A im Auerwildgebiet.	Maranerrüfe-Seebachtobel: Sommer wenig H, G u. R. . Zeitweise intensivere Nutzung durch Hauf der Wanderung in die Winterzustände (Brunftplatz Prätsch und Seebach). W vereinzelt H, G u. R regelmässig als Rückzugsgebiet. Flüe-Gul: Sommer H wenig , bevorzugt im Herbst auf der Wanderung in die Winterzustände. G im Sommer im Bereich der Felspartien. R bevorzugt über dem Felsbereich an der Baumgrenze. W keine H, wenig R. Bevorzugter Winterzustand für G im sonnigen Rückzugsgebiet oberhalb der Felspartie Gebiet Flüe. Sommer- und vor allem Wintertourismus (Langlaufloipe, Variantenfahrer und Schneeschuhwanderer) führen zu massiven Störungen und Verdrängung des Wildes in den Wald	Holzschläge zur Verjüngungseinleitung, Förderung innerer Waldränder. Lokale Pflanzung von standortgerechten Baumarten mit Wildverbisschutz sowie Anbringung von Wildverbisschutz für natürliche Verjüngung. Offenhalten bestehender und Erweiterung natürlicher Schussschneisen in Absprache mit der Wildhut und dem Forstdienst. Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte.	Pilzschutzgebiet zur Verminderung von Störungen und zur Steigerung der jagdlichen Effizienz im Gebiet der Förderfläche Auerhuhn ist mit der Gemeinde zu prüfen.
Handlungsfläche	XII-18	Teilweise ehemalige Problemfläche mit Wildeinfluss erheblich bis gross.	Arosa	Tschuggen	Wildbedingter Ausfall von Weisstanne, Vogelbeere und Bergahorn sowie Schwächung weiterer Baumarten im Schutzwald Typ A und B und im Auerwildgebiet. Schälschäden vorhanden.	Büelentobel-Rongwald: Sommer H, R und wenige G (in Felspartien). Winter selten H, G und wenig R Tschuggen: Sommer H (WSG Tschuggen) - guter Brunftplatz und sehr gute Hochjagdstrecke. R u. G wenig. Winter H nur sehr vereinzelt, jedoch guter Winterzustand für G	Pflegemassnahmen zur Förderung der Föhre, Vogelbeere und anderen standortgerechten Baumarten. Lokale Pflanzung standortgerechter Baumarten mit Wildverbisschutz sowie Anbringung von Wildverbisschutz für natürliche Verjüngung. Offenhalten bestehender und Erweiterung natürlicher Schussschneisen in Absprache mit der Wildhut und dem Forstdienst. Erstellen und Unterhalten von Wilschutzzäunen (Unterhalt als Hegearbeit). Fördern von Prossholz und Verbissgehölzen. Folgeaufnahme TP1, falls sinnvoll. Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte. H: Verstärkte Bewirtschaftung der WSG während der Sonderjagd in der Region 12.6.	

Flächentyp	Flächen-Nr.	Herkunft, Begründung Veränderung	Gemeinde(n)	Lokalname	Situation Wald (AWN)	Situation Wild (AJF)	Massnahmen in den nächsten 4-8 Jahren (Wald und Wild)	Vorschlag Massnahmen zur Verbesserung der Störungssituation und der Lebensräume (AJF)
Handlungsfläche	XII-19	Teilweise ehemalige Problemfläche mit Wildeinfluss erheblich bis sehr gross.	Arosa	Prätschwald/Ronenwald	Wildbedingter Ausfall von Weisstanne, Vogelbeere und Bergahorn sowie Schwächung weiterer Baumarten im Schutzwaldtyp A und B.	Seebachtobel: Sommer wenig H, im WSG Seebachtobel bevorzugt während der Brunft. G regelmässig in geringer Anzahl, R bevorzugt im Bereich der Waldgrenze. Winter kaum H, G bevorzugt im Bereich der Felspartien obh. Litzirüti. Prätschwald: Sommer H, G, R mittel. H im WSG Guot bevorzugt im Herbst da guter Brunftplatz, hohe Hochjagdstrecke. Winter H wenig und G im oberen Bereich entlang der Felspartien. Flüe-Gul: Sommer H wenig, G im Bereich der Felspartien und R bevorzugt über dem Felsbereich an der Baumgrenze. H im Herbst während der Wanderung in die Winteeinstände. Winter kein H, R wenig. Bevorzugter Wintereinstand von G im sonnigen Rückzugsgebiet Flüe. Störungspotential im Winter ist sehr gross. Langlaufloipe Ochsenalp mit Präparation in der Nacht. Winteraktivitäten auf der Prätschalp und vor allem die Skiabfahrt Maranerrüfe-Schafwald-Litzirüti drängt G deutlich in ungeeignete Wintereinstände zurück.Pilzsammler stellen eine massive Störung dar.	Pflegemassnahmen zur Förderung der Weisstanne und anderen standortgerechten Baumarten. Lokale Pflanzung standortgerechter Baumarten mit Wildverbisschutz sowie Anbringung von Wildverbisschutz für natürliche Verjüngung. Offenhalten bestehender und Erweiterung natürlicher Schussschneisen in Absprache mit der Wildhut und dem Forstdienst. Erstellen und Unterhalten von Wilschutzzäunen (Unterhalt als Hegearbeit). Fördern von Prossholz und Verbissgehölzen. Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte. H: Verstärkte Bewirtschaftung der WSG während der Sonderjagd in der Region 12.6.	Pilzschutzgebiet zur Verminderung von Störungen und zur Steigerung der jagdlichen Effizienz im Gebiet der Förderfläche Auerhuhn ist mit der Gemeinde zu prüfen.
Problemfläche	XII-20	Teilweise ehemalige Problemfläche, Wildeinfluss erheblich bis sehr gross.	Arosa	Nordseite Molinis	Wildbedingter Ausfall von Weisstanne, Fichte, Vogelbeere und weiteren Baumarten im Schutzwald Typ C im Sonderwaldreservat Auerwild Schanfigg.	Sommereinstand H hauptsächlich im WSG, ganzjährig R u. einzelne G	Weitere Umsetzung der Massnahmen zugunsten Lebensraum Auerhuhn. Lokale Pflanzung von standortgerechten Baumarten mit Wildverbisschutz. (Ta), Anbringung von Wildverbisschutz für natürliche Verjüngung. Offenhalten bestehender und Erweiterung natürlicher Schussschneisen in Absprache mit der Wildhut und dem Forstdienst. Erstellen und Unterhalten von Wilschutzzäunen (Unterhalt als Hegearbeit). Folgeaufnahme TP1, falls sinnvoll. Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte. G: Verlängerung der Jagd auf Jährlinge (m/w) unterhalb der Höhenlimite (1600 m ü. M.) bis 30.9. *	Startverbot für Gleitschirmflieger am Hochwang ist zu prüfen.
Handlungsfläche	XII-21	Teilweise ehemalige Problemfläche mit Wildeinfluss erheblich bis sehr gross.	Arosa	Enthalwald, Schlüecht, Molinis	Wildbedingter Ausfall von Weisstanne, Vogelbeere und Bergahorn sowie Schwächung von weiteren Baumarten im Schutzwald Typ B und im Sonderwaldreservat Auerwild Schanfigg.	Wintereinstand G und R. Sommereinstand G, R, H. Störungen durch Pilzsammler kurz vor Jagdbeginn vermindern den Jagderfolg und die Attraktivität des Gebietes zur Bejagung.	Pflegemassnahmen zur Förderung der Föhre, Weisstanne und anderen standortgerechten Baumarten. Lokale Pflanzung standortgerechter Baumarten mit Wildverbisschutz sowie Anbringung von Wildverbisschutz für natürliche Verjüngung. Offenhalten und Erweiterung natürlicher Schussschneisen. Erstellen und Unterhalten von Wilschutzzäunen (Unterhalt als Hegearbeit). Fördern von Prossholz und Verbissgehölzen. Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte. H: Verstärkte Bewirtschaftung der WSG während der Sonderjagd in der Region 12.6. G: Verlängerung der Jagd auf Jährlinge (m/w) unterhalb der Höhenlimite (1600 m ü. M.) bis 30.9.	Pilzschutzgebiet zur Verminderung von Störungen und zur Steigerung der jagdlichen Effizienz im Gebiet der Förderfläche Auerhuhn ist mit der Gemeinde zu prüfen.
Problemfläche	XII-22	Teilweise ehemalige Problemfläche, Wildeinfluss erheblich bis sehr gross.	Tschiertschen	Oberhalb Dorf	Wildbedingter Ausfall von Weisstanne, Fichte, Vogelbeere und weiteren Baumarten im Schutzwald Typ A und C und Auerwildgebiet.	Wintereinstand für H, ganzjährig einige G und R. Wird teilweise durch Vieh beweidet.	Holzschläge zur Verjüngungseinleitung sowie Förderung innerer Waldränder. Offenhalten bestehender und Erweiterung natürlicher Schussschneisen in Absprache mit der Wildhut und dem Forstdienst. Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte. G: Verlängerung der Jagd auf Jährlinge (m/w) unterhalb der Höhenlimite (1600 m ü. M.) bis 30.9. *	
Beobachtungsfläche	XII-23	Ehemalige Problemfläche, Wildeinfluss erheblich.	Tschiertschen	Schariniser Grind	Wildbedingter Ausfall von Vogelbeere und Bergahorn. Schwächung der Weisstanne.	Sommer H und R. Winter G. Wilddichte gering.	Holzschläge zur Verjüngungsförderung und Einleitung, Pflanzung von Laubhölzern. Allgem. Pflegemassnahmen. Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte.	

Flächentyp	Flächen-Nr.	Herkunft, Begründung Veränderung	Gemeinde(n)	Lokalname	Situation Wald (AWN)	Situation Wild (AJF)	Massnahmen in den nächsten 4-8 Jahren (Wald und Wild)	Vorschlag Massnahmen zur Verbesserung der Störungssituation und der Lebensräume (AJF)
Handlungsfläche	XII-24	Überwiegend ehemalige Problemfläche mit Wildeinfluss sehr gross.	Churwalden, Tschierschen	Runcalier/ Steinbachtobel (Ost)	Wildbedingter Ausfall von Weisstanne, teilweise Fichte und Mischbaumarten im Schutzwald Typ A und im Auerwildgebiet.	R Sommer und Winter, H nur vereinzelt im Sommer Störungen durch Variantenabfahrt Fanüllatobel, Spinamels, Runcalier in wichtigen Wintereinstandsgebieten führen zur Verdrängung der Wildtiere in die Schutzwälder.	Holzschlag zur Verjüngungseinleitung und Verjüngungsförderung. Folgaufnahme TP2, falls sinnvoll. Lokale Pflanzung von Weisstannen in Wildschutzzäunen. Lokale Pflanzung von standortgerechten Baumarten mit Wildverbisschutz oder Anbringung von Wildverbisschutz für Naturverjüngung. Weiterführung und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte. Verlängerung der Jagd auf Jährlinge (m/w) unterhalb der Höhenlimite (1600 m ü. M.) bis 30.9 Massnahmen in der prioritären Handlungsfläche: Oben genannte forstliche und jagdliche Massnahmen.	Die Errichtung von zweckmässigen WRZ ist mit der Gemeinde zu prüfen.
Problemfläche	XII-25	Teilweise ehemalige Problemfläche mit Wildeinfluss erheblich.	Flims	Oberhalb Dorf/Fidazerwald	Wildbedingter Ausfall von Weisstanne, Waldföhre, Mehlbeere, Vogelbeere und Bergahorn sowie Schwächung weiterer Baumarten häufig im Schutzwald Typ A und B. Lebensraum Auerhuhn. Stellenweise sehr trockene Standorte. Bis auf die Fichte und lokal die Buche, können sich kaum weitere Baumarten verjüngen.	Preuls-Fidazerwald G und S ganzjährig, R und H Sommerbestand. Seit Anwesenheit der GRT (Wolf und Luchs) haben sich G und S in den Wald zurückgezogen. Wegen Klettersteig Pinut sowie Umleitung WW Bova gehen viel mehr Personen ins Gebiet, was zu massiven Störungen führt. Klettersteig Bleika.	Holzschläge zur Verjüngungsförderung und Einleitung. Pflanzung von standortgerechten Baumarten, allgem. Pflegemassnahmen, Pflege Lebensraum Auerhuhn. Waldrandpflege. Folgaufnahmen TP1 und TP2, falls sinnvoll. Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte. □ Sonderjagd auf H und R wird bis 2026 wieder jährlich durchgeführt. G: Verlängerung der Jagd auf Jährlinge (m/w) unterhalb der Höhenlimite (1600 m ü. M.) bis 30.9. *	Massnahmen zur Beruhigung der Lebensräume und wichtigen Wileinstandsgebieten sind zu prüfen.
Beobachtungsfläche	XII-26	Teilweise ehemalige Problemfläche, Wileinfluss erheblich.	Flims	Runca Sura		R u. H ganzjährig. Wilddichte gering und Störungsdruck hoch.	Holzschläge zur Verjüngungsförderung und Einleitung, Allgem. Pflegemassnahmen, Pflege von Waldändern / Verzahnung Wald-Offenland. Erstaufnahme TP2, falls sinnvoll. Weiterführen der bisherigen Bejagungskonzepte. Sonderjagd auf H und R wird bis 2026 wieder jährlich durchgeführt.	Massnahmen zur Beruhigung der Lebensräume und wichtigen Wileinstandsgebieten sind zu prüfen.
Problemfläche	XII-27	Teilweise ehemalige Problemfläche, Wileinfluss erheblich bis gross.	Flims	Grosswald	Wildbedingter Ausfall von Weisstanne und wildbedingte Schwächung weiterer Baumarten teilweise im Schutzwald Typ A und B sowie im Eichen- und Waldbiotop und Auerwildgebiet.	R und H ganzjährig wenig. Durch den massiven Tourismus, den vielen z.t. neuen Forstwegen etc. wird das Wild auf kleinste Räume zurückgedrängt. Äsungsmöglichkeiten nur noch im Wald.	Holzschläge zur Verjüngungsförderung und Einleitung. Pflanzung von standortgerechten Baumarten, Allgem. Pflegemassnahmen, Pflege Lebensraum Auerhuhn. Lokale Pflanzungen mit Wildverbisschutz. Anbringung von Wildverbisschutz für natürliche Verjüngung. Folgaufnahme TP1, TP2 und TP5, falls sinnvoll. Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte. Sonderjagd auf H und R wird bis 2026 wieder jährlich durchgeführt. G: Verlängerung der Jagd auf Jährlinge (m/w) unterhalb der Höhenlimite (1600 m ü. M.) bis 30.9. *	Massnahmen zur Beruhigung der Lebensräume und wichtigen Wileinstandsgebieten sind zu prüfen.
Problemfläche	XII-28	Teilweise ehemalige Problemfläche, Wileinfluss erheblich bis gross.	Trin	Unterhalb Dorf	Wildbedingter Ausfall von Weisstanne und weiteren Baumarten sowie wildbedingte Schwächung von Baumarten. Teilweise im Schutzwald Typ A und B sowie im Eichen- und Waldbiotop und Auerwildgebiet.	R ganzjährig, teilweise H. Die Anzahl des Wildes ist gering. Durch den massiven Tourismus, den vielen z.t. neuen Forstwegen etc. wird das Wild auf kleinste Räume zurückgedrängt. Äsungsmöglichkeiten nur noch im Wald.	Holzschläge zur Verjüngungsförderung und Einleitung. Pflanzung von standortgerechten Baumarten, Allgem. Pflegemassnahmen, Pflege Lebensraum Auerhuhn. Lokale Pflanzungen mit Wildverbisschutz. Anbringung von Wildverbisschutz für natürliche Verjüngung. Erstaufnahme TP2, falls sinnvoll. Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte. Sonderjagd auf H und R wird bis 2026 wieder jährlich durchgeführt. G: Verlängerung der Jagd auf Jährlinge (m/w) unterhalb der Höhenlimite (1600 m ü. M.) bis 30.9. *	Massnahmen zur Beruhigung der Lebensräume und wichtigen Wileinstandsgebieten sind zu prüfen.
Beobachtungsfläche	XII-29	Teilweise ehemalige Problemfläche, Wileinfluss erheblich.	Trin	Ransun	Bislang wildbeteiligter Ausfall der Waldföhre und wildbedingter Ausfall von Mehlbeere und Vogelbeere. Eibenvorkommen, die sich wildbedingt nicht verjüngen können. Teilweise im Auerwildgebiet.	R ganzjährig, teilweise H. Die Anzahl des Wildes ist gering. Durch den massiven Tourismus, den vielen z.t. neuen Forstwegen etc. wird das Wild auf kleinste Räume zurückgedrängt. Äsungsmöglichkeiten nur noch im Wald.	Holzschläge zur Verjüngungsförderung und Einleitung, Pflanzungen Laubhölzer, Allgem. Pflegemassnahmen und Erstaufnahme TP2, falls sinnvoll. Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte. Sonderjagd auf H und R wird bis 2026 wieder jährlich durchgeführt. G: Verlängerung der Jagd auf Jährlinge (m/w) unterhalb der Höhenlimite (1600 m ü. M.) bis 30.9.	Massnahmen zur Beruhigung der Lebensräume und wichtigen Wileinstandsgebieten sind zu prüfen.
Problemfläche	XII-30	Teilweise ehemalige Problemfläche, Wileinfluss erheblich bis gross.	Trin	Oberhalb Dorf	Wildbedingter Ausfall von Weisstanne und wildbedingte Schwächung weiterer Baumarten im Schutzwald Typ A und B sowie im Eichen- und Waldbiotop. Neben Fi kann kaum eine Baumart aufkommen. Gerade in den unteren Lagen wären die Lb-Arten hinsichtlich Klimawandel von grosser Bedeutung	ganzjähriger Einstand von H, R und hauptsächlich G. Seit Anwesenheit der Grossraubtiere (Wolf und Luchs) hat sich vor allem das Gamswild in den Wald zurückgezogen. Auch das Steinwild ist infolge GRT vermehrt im Wald anzutreffen. Das Gebiet ist im Winter mit einer Wildruhezone belegt und es befindet sich zwischen den beiden Wildschutzgebieten Tschenghel und Lavoï.	Holzschläge zur Verjüngungsförderung und Einleitung. Pflanzung von standortgerechten Baumarten. Allgem. Pflegemassnahmen inkl. Pflege Lebensraum Auerhuhn. Lokale Pflanzungen mit Wildverbisschutz. Anbringung von Wildverbisschutz für natürliche Verjüngung. Erstaufnahme TP2, falls sinnvoll. Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte. Sonderjagd auf H und R wird bis 2026 wieder jährlich durchgeführt. G: Verlängerung der Jagd auf Jährlinge (m/w) unterhalb der Höhenlimite (1600 m ü. M.) bis 30.9. *	

Flächentyp	Flächen-Nr.	Herkunft, Begründung Veränderung	Gemeinde(n)	Lokalname	Situation Wald (AWN)	Situation Wild (AJF)	Massnahmen in den nächsten 4-8 Jahren (Wald und Wild)	Vorschlag Massnahmen zur Verbesserung der Störungssituation und der Lebensräume (AJF)
Handlungsfläche	XII-31	Wildevinfluss gross.	Trin	Canaschal	Wildbedingter Ausfall standortgerechter Baumarten wie Weisstanne und Vogelbeere im Schutzwald Typ A sowie im Eichen- und Waldbiotop.	R ganzjährig, Winterstand Hirsch	Holzschläge zur Verjüngungsförderung und Einleitung. Lokale Pflanzungen mit Wildverbisschutz und Anbringung von Wildverbisschutz für natürliche Verjüngung. Erstaufnahme TP2, falls sinnvoll. Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte. Sonderjagd auf H und R wird bis 2026 wieder jährlich durchgeführt. G: Verlängerung der Jagd auf Jährlinge (m/w) unterhalb der Höhenlimite (1600 m ü. M.) bis 30.9. Massnahmen in der prioritären Handlungsfläche (ganze Handlungsfläche): Beobachten wie Naturverjüngung sich entwickelt. Bei Bedarf lokale Pflanzung und Schutz standortgerechter Baumarten oder Anbringung von Wildverbisschutz für natürliche Verjüngung. Beruhigung/ Aufwertung des Lebensraums. Einzelabschüsse unterhalb der Kantonsstrasse durch WH von H u. G in Kombination und Absprache mit forstlichen Massnahmen.	Massnahmen zur Beruhigung der Lebensräume und wichtigen Wildeinstandsgebieten sind zu prüfen.
Problemfläche	XII-32	Teilweise ehemalige Problemfläche, Wildevinfluss erheblich bis gross.	Tamins	Oberhalb Dorf	Wildbedingter Ausfall von Weisstanne und wildbedingte Schwächung von weiteren Baumarten im Schutzwald Typ A und B sowie in der WEP-Kategorie Eichen- und Waldbiotop.	ganzjähriger Estand von R, H und G. Winterstand von S. Seit Anwesenheit der Grossraubtiere (Wolf und Luchs) hat sich vor allem das Gamswild in den Wald zurückgezogen. Auch das Steinwild ist infolge GRT vermehrt im Wald anzutreffen. Das Gebiet ist sehr stark eingewachsen, uneinsichtig und schlecht zugänglich, (steil und felsig).	Holzschläge zur Verjüngungsförderung und Einleitung, Allgem. Pflegemassnahmen, Pflege von Waldrändern / Verzahnung Wald-Offenland. Verbissgehölze anlegen und pflegen, Freihalteflächen pflegen. Lokale Pflanzungen mit Wildverbisschutz und Anbringung von Wildverbisschutz für natürliche Verjüngung. Verbissgehölze anlegen und pflegen, Freihalteflächen pflegen. Folgeaufnahme TP1, falls sinnvoll. Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte. Sonderjagd auf H und R wird bis 2026 wieder jährlich durchgeführt. G: Verlängerung der Jagd auf Jährlinge (m/w) unterhalb der Höhenlimite (1600 m ü. M.) bis 30.9. *	
Handlungsfläche	XII-33	Teilweise ehemalige Problemfläche, Wildevinfluss gross.	Tamins	Oberhalb Dorf	Wildbedingter Ausfall standortgerechter Baumarten wie Weisstanne, Mehlbeere und Eiche, wichtiger Schutzwald Typ A und B im Eichen- und Waldbiotop. Zunahme des Buchenanteils.	Ganzjähriger Estand von R und H, Winterstand von G. Seit Anwesenheit der Grossraubtiere (Wolf und Luchs) hat sich vor allem das Gamswild in den Wald zurückgezogen. Auch das Steinwild ist infolge GRT vermehrt im Wald anzutreffen. Störungsdruck im Gebiet um Girsch durch Wanderer, Biker, Reiter usw. ganzjährig hoch. Wild wird dadurch zurückgedrängt und kann erst nachts austreten. Bejagung aufgrund der Topographie und Bewaldung eingeschränkt.	Holzschläge zur Verjüngungsförderung und Einleitung. Pflegemassnahmen. Lokale Pflanzung von standortgerechten Baumarten mit Wildverbisschutz sowie Anbringung von Wildverbisschutz zugunsten der natürlichen Verjüngung. Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte. Sonderjagd auf H und R wird bis 2026 wieder jährlich durchgeführt. G: Verlängerung der Jagd auf Jährlinge (m/w) unterhalb der Höhenlimite (1600 m ü. M.) bis 30.9. Massnahmen in der prioritären Handlungsfläche (ganze Handlungsfläche): Durchführung von waldbaulichen Massnahmen ohne Wildverbisschutz. Pflanzung standortgerechter Baumarten mit Wildverbisschutz oder Anbringung von Wildverbisschutz für natürliche Verjüngung. Beruhigung/ Aufwertung des Lebensraums. Oben genannte jagdliche Massnahmen	Massnahmen zur Beruhigung der Lebensräume und wichtigen Wildeinstandsgebieten sind zu prüfen.
Handlungsfläche	XII-34	Teilweise ehemalige Problemfläche, Wildevinfluss gross.	Tamins	Schwarzwald	Wildbedingter Ausfall standortgerechter Baumarten wie Weisstanne und Vogelbeere im Schutzwald Typ B. Entwicklung zu einem Fichtenwald.	G ganzjährig. Sommereinstand von H und R. Seit Anwesenheit der Grossraubtiere (Wolf und Luchs) hat sich vor allem das Gamswild in den Wald zurückgezogen. Auch das Steinwild ist infolge GRT vermehrt im Wald anzutreffen.	Holzschläge zur Verjüngungsförderung und Einleitung. Umsetzung von Pflegemassnahmen. Lokale Pflanzung von standortgerechten Baumarten mit Wildverbisschutz sowie Anbringung von Wildverbisschutz für natürliche Verjüngung. Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte. Sonderjagd auf H und R wird bis 2026 wieder jährlich durchgeführt. G: Verlängerung der Jagd auf Jährlinge (m/w) unterhalb der Höhenlimite (1600 m ü. M.) bis 30.9. Massnahmen in der prioritären Handlungsfläche (ganze Handlungsfläche): Durchführung von waldbaulichen Massnahmen ohne Wildverbisschutz. Pflanzung standortgerechter Baumarten mit Wildverbisschutz oder Anbringung von Wildverbisschutz für natürliche Verjüngung. Beruhigung/ Aufwertung des Lebensraums. G: Verlängerung der Jagd auf Böcke im Gebiet Girsch-Foppaloch-Kunkelspass-Scalaripis-Sennastein-Scalasita-Girsch bis 30.9. Einzelabschüsse durch WH von H und G in Kombination und Absprache mit forstlichen Massnahmen.	Massnahmen zur Beruhigung der Lebensräume und wichtigen Wildeinstandsgebieten sind zu prüfen.

Flächentyp	Flächen-Nr.	Herkunft, Begründung Veränderung	Gemeinde(n)	Lokalname	Situation Wald (AWN)	Situation Wild (AJF)	Massnahmen in den nächsten 4-8 Jahren (Wald und Wild)	Vorschlag Massnahmen zur Verbesserung der Störungssituation und der Lebensräume (AJF)
Beobachtungsfläche	XII-35	Teilweise ehemalige Problemfläche, Wildeinfluss erheblich bis gross.	Tamins	Kunkels	Bislang wildbedingter Ausfall der Weisstanne, aktuell sind einzelne Verjüngungsansätze zu beobachten. Wildbedingte Verjüngungsschwierigkeiten von Vogelbeere und Ahorn. Auerwildgebiet.	G, R u. H ganzjährig. Wilddichte seit Anwesenheit GRT (Wolf und Luchs) eher gering.	Holzschläge zur Verjüngungsförderung und Einleitung, Pflanzungen Laubhölzer, Allgem. Pflegemassnahmen und Erstaufnahme TP2 sowie Folgeaufnahme TP1, falls sinnvoll. Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte. Sonderjagd auf H und R wird bis 2026 wieder jährlich durchgeführt. G: Verlängerung der Jagd auf Jährlinge (m/w) unterhalb der Höhenlimite (1600 m ü. M.) bis 30.9. *	
Problemfläche	XII-36	Teilweise ehemalige Problemfläche, Wildeinfluss erheblich bis gross.	Felsberg	Oberhalb Dorf	Wildbedingter Ausfall von Weisstanne und wildbedingte Schwächung weiterer Baumarten im Schutzwald Typ A und B sowie im Eichen- und Waldbiotop.	G, R u. H ganzjährig. Wintereinstand S. Seit Anwesenheit der Grossraubtiere (Wolf und Luchs) hat sich vor allem das Gams in den Wald zurückgezogen. Auch das Steinwild ist heute vermehrt im Wald.	Holzschläge zur Verjüngungsförderung und Einleitung, Allgem. Pflegemassnahmen, Pflege von Waldrändern / Verzahnung Offenland und Wald. Verbissgehölze anlegen und pflegen, Freihalteflächen pflegen. Lokale Pflanzungen mit Wildverbisschutz und Anbringung von Wildverbisschutz für natürliche Verjüngung. Verbissgehölze anlegen und pflegen, Freihalteflächen pflegen. Erstaufnahme TP2 und TP5. Folgeaufnahme TP1, falls sinnvoll. Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte. Sonderjagd auf H und R wird bis 2026 wieder jährlich durchgeführt. G: Verlängerung der Jagd auf Jährlinge (m/w) unterhalb der Höhenlimite (1600 m ü. M.) bis 30.9. * S: zwei Geissen anstelle von Geiss und bock ist am Calandamassiv (S03) zu prüfen. *	
Handlungsfläche	XII-37	Wildeinfluss gross.	Felsberg	Altdorf	Wildbedingter Ausfall standortgerechter Baumarten, wichtiger Schutzwald Typ B in der WEP-Kategorie Eichen- und Waldbiotope.	G, R u. H ganzjährig. Wintereinstand S. Seit Anwesenheit der Grossraubtiere (Wolf und Luchs) hat sich vor allem G in den Wald zurückgezogen. Auch das S ist heute vermehrt im Wald.	Pflegemassnahmen zur Förderung der Eiche und anderen standortgerechten Laubhölzern. Durchführung waldbaulicher Massnahmen und Waldpflege ohne Wildverbisschutz. Pflanzung von Laubhölzern mit Wildverbisschutz sowie Anlegen und Pflegen von Verbissgehölzen. Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte. Sonderjagd auf H und R wird bis 2026 wieder jährlich durchgeführt. G: Verlängerung der Jagd auf Jährlinge (m/w) unterhalb der Höhenlimite (1600 m ü. M.) bis 30.9. S: zwei Geissen anstelle von Geiss und Bock ist am Calandamassiv (S03) zu prüfen. Massnahmen in der prioritären Handlungsfläche (ganze Handlungsfläche): Lokale Pflanzung von standortgerechten Baumarten mit Wildverbisschutz. Oben genannte jagdliche Massnahmen	
Beobachtungsfläche	XII-38	Teilweise ehemalige Problemfläche, Wildeinfluss erheblich.	Felsberg	Chlitobel	Wildbedingter Ausfall der Weisstanne und Waldföhre sowie wildbedingte Schwächung weiterer Baumarten. Waldrandaufwertung.	G, R u. H ganzjährig. Wintereinstand S. Wilddichte eher gering. Seit Anwesenheit der Grossraubtiere (Wolf und Luchs) hat sich vor allem das Gams in den Wald zurückgezogen. Auch das Steinwild ist heute vermehrt im Wald.	Holzschläge zur Verjüngungsförderung und Einleitung sowie Laubhölzer pflanzen. Allgem. Pflegemassnahmen und Erstaufnahme TP2, falls sinnvoll. Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte. Sonderjagd auf H und R wird bis 2026 wieder jährlich durchgeführt. G: Verlängerung der Jagd auf Jährlinge (m/w) unterhalb der Höhenlimite (1600 m ü. M.) bis 30.9. * S: zwei Geissen anstelle von Geiss und bock ist am Calandamassiv (S03) zu prüfen.	
Problemfläche	XII-39	Teilweise ehemalige Problemfläche, Wildeinfluss erheblich bis gross.	Chur	Haldenstein	Wildbedingter Ausfall von Weisstanne und wildbedingte Schwächung weiterer Baumarten in der WEP Kategorie Eichen- und Waldbiotope sowie im Schutzwald Typ A.	G ganzjährig, teilweise H und S. Der untere Teil entlang dem Rhein ist steil, felsig und unzugänglich. Keine Bejagungsmöglichkeit.	Holzschläge zur Verjüngungsförderung und Pflege der Jungbestände in der SW-Fläche nach WEP und Betriebsplan. Förderung zu Gunsten N&LS s. WEP. Standortgerechte Baumarten die wegen Wilddruck ausfallen: Lokale Pflanzungen mit Wildverbisschutz und Anbringung von Wildverbisschutz für natürliche Verjüngung. Fortsetzung TP1, falls sinnvoll. Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte. Jagddruck auf Rehe ist in diesem Gebiet hoch. G: Verlängerung der Jagd auf Jährlinge (m/w) unterhalb der Höhenlimite (1600 m ü. M.) bis 30.9. * Kontingentierte Freigabe von Jährlingen unterhalb von 1400 m ü. M. während der Sonderjagd. *	

Flächentyp	Flächen-Nr.	Herkunft, Begründung Veränderung	Gemeinde(n)	Lokalname	Situation Wald (AWN)	Situation Wild (AJF)	Massnahmen in den nächsten 4-8 Jahren (Wald und Wild)	Vorschlag Massnahmen zur Verbesserung der Störungssituation und der Lebensräume (AJF)
Handlungsfläche	XII-40	Teilweise ehemalige Problemfläche, Wildeinfluss gross bis sehr gross.	Chur	Haldenstein	Wildbedingter Ausfall der Waldföhre, Weisstanne Mehlbeere, Vogelbeere und weiteren Baumarten. Schwächung der Fichte im Schutzwald Typ A und B sowie teilweise im Auerwildgebiet.	G ganzjährig, H im oberen Teil Sommer und weiter unten Wintereinstandsgebiet, R ganzjährig vereinzelt.	Holzschläge zur Verjüngungseinleitung und Förderung. Chemischer Verbisschutz anbringen und Verbissgehölze fördern. Pflege der Edellaubhölzer, Pflege von Waldweiden, Pflege von Verzahnung Wald-Offenland. Lokale Pflanzung von standortgerechten Baumarten mit Wildverbisschutz. Folgeaufnahme TP1, falls sinnvoll. Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte. G: Verlängerung der Jagd auf Jährlinge (m/w) unterhalb der Höhenlimite (1600 m ü. M.). Kontingentierte Freigabe von Jährlingen unterhalb von 1400 m ü. M. während der Sonderjagd. Massnahmen in der prioritären Handlungsfläche (ganze Handlungsfläche): Punktueller Erstellen und Unterhalten von Einzelschützen, um von wichtigen Baumarten in Zukunft Samenbäume zu haben. Oben genannte jagdliche Massnahmen.	
Beobachtungsfläche	XII-41	Teilweise ehemalige Problemfläche, Wildeinfluss erheblich.	Untervaz	Oldis	Wildbedingter Ausfall der Weisstanne und weiteren Baumarten, WEP Kategorie Aufweitung Waldränder.	Ganzjährig R, Wintereinstand H u. einzelne G. Störungsdruck durch Wanderer, Biker, Reiter usw. ganzjährig hoch. Wild wird dadurch zurückgedrängt und kann erst nachts austreten.	Holzschläge zur Verjüngungsförderung und Einleitung und Pflege der Jungbestände in der SW-Fläche nach WEP und Betriebsplan. Fördern zu Gunsten N&LS s. WEP. Lokale Pflanzungen mit Wildverbisschutz und Anbringung von Wildverbisschutz für natürliche Verjüngung. Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte. G: Verlängerung der Jagd auf Jährlinge (m/w) unterhalb der Höhenlimite (1600 m ü. M.) bis 30.9. * Kontingentierte Freigabe von Jährlingen unterhalb von 1400 m ü. M. während der Sonderjagd. *	
Problemfläche	XII-42	Teilweise ehemalige Problemfläche, Wildeinfluss erheblich bis gross.	Untervaz	Oberhalb Dorf	Wildbedingter Ausfall von Weisstanne und wildbedingte Schwächung/Verlust weiterer Baumarten in der WEP Kategorie Eichen- und Waldbiotope sowie im Schutzwaldtyp A und C.	Ganzjährig R, Wintereinstand H u. einzelne G. Störungsdruck durch Wanderer, Biker, Reiter usw. ganzjährig hoch. Wild wird dadurch zurückgedrängt und kann erst nachts austreten. Ausnahme bildet die Wildruheone im nördlichen Teil, wo sich im Winter zahlreiche Hirsche aufhalten.	Holzschläge zur Verjüngungseinleitung und Pflege der Jungbestände in der SW-Fläche nach WEP und Betriebsplan. Förderung zu Gunsten N&LS s. WEP. Standortgerechte Baumarten die wegen Wildeinfluss ausfallen: Lokale Pflanzungen mit Wildverbisschutz und Anbringung von Wildverbisschutz für natürliche Verjüngung. Waldrandpflege. Folgeaufnahme TP2 und TP5, falls sinnvoll. Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte. G: Verlängerung der Jagd auf Jährlinge (m/w) unterhalb der Höhenlimite (1600 m ü. M.) bis 30.9. * Kontingentierte Freigabe von Jährlingen unterhalb von 1400 m ü. M. während der Sonderjagd. *	
Handlungsfläche	XII-43	Teilweise ehemalige Problemfläche, Wildeinfluss gross bis sehr gross.	Untervaz	Neuburg	Wildbedingter Ausfall der Waldföhre, Weisstanne Mehlbeere, Vogelbeere und weiteren Baumarten. Schwächung der Fichte im Schutzwald Typ A und B sowie teilweise im Auerwildgebiet. Entwicklung zu einem Buchenwald durch wildbedingter Verlust mehrerer Baumarten.	H, G und R ganzjährig. Im südlichsten Teil befindet sich das WSG Calfetscha.	Holzschläge zur Verjüngungseinleitung und Förderung. Chemischer Verbisschutz anbringen und Verbissgehölze fördern. Waldrandpflege. Lokale Pflanzung von standortgerechten Baumarten mit Wildverbisschutz. Folgeaufnahme TP2, falls sinnvoll. Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte. G: Verlängerung der Jagd auf Jährlinge (m/w) unterhalb der Höhenlimite (1600 m ü. M.). Kontingentierte Freigabe von Jährlingen unterhalb von 1400 m ü. M. während der Sonderjagd. Massnahmen in der prioritären Handlungsfläche: Punktueller Erstellen und Unterhalten von Einzelschützen, um von wichtigen Baumarten in Zukunft Samenbäume zu haben. Oben genannte jagdliche Massnahmen.	Winterfahrverbot inkl. privates Räumungsverbot und allgemein restriktivere Umsetzung vom Fahrverbot auf Waldstrassen gemäss nationaler Waldgesetzgebung ist zu prüfen.

Flächentyp	Flächen-Nr.	Herkunft, Begründung Veränderung	Gemeinde(n)	Lokalname	Situation Wald (AWN)	Situation Wild (AJF)	Massnahmen in den nächsten 4-8 Jahren (Wald und Wild)	Vorschlag Massnahmen zur Verbesserung der Störungssituation und der Lebensräume (AJF)
Handlungsfläche	XII-44	Weitestgehend ehemalige Problemfläche, Wildeinfluss gross bis sehr gross.	Untervaz	Oberhalb Dorf	Wildbedingter Ausfall der Weisstanne, Schwächung der Fichte und weiteren Baumarten. Verlust von klimafitten Baumarten. Wichtiger Schutzwald Typ A und B oberhalb dem Dorf teilweise im Auerwildgebiet. Entwicklung zu einem Buchen- resp. Fichtenwald im unteren bzw. im oberen Bereich.	G ganzjährig, Sommereinstand H Jagddruck und Erfolg auf G und H ist dank des WSG Loriwald hoch. Im Frühjahr 2021 fielen im Valcosenz mind. 20 Gämsen einer Lawine zum Opfer.	Holzschläge zur Verjüngungseinleitung und Pflege der Jungbestände in der SW-Fläche nach WEP und Betriebsplan. Fördern zu Gunsten N&LS s. WEP. Durchführung waldbaulicher Massnahmen in Form von Waldpflege (Erhalt möglichst vieler Baumarten). Weisstanne: Lokale Pflanzungen mit Wildverbisschutz. Falls erwünscht Bejagungsschneisen anlegen lassen. Fortsetzung von TP1, TP2 und TP5, falls sinnvoll. Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte. G: Verlängerung der Jagd auf Jährlinge (m/w) unterhalb der Höhenlimite (1600 m ü. M.). Kontingentierte Freigabe von Jährlingen unterhalb von 1400 m ü. M. während der Sonderjagd. Massnahmen in der prioritären Handlungsfläche: Punktueller Erstellen und Unterhalten von Einzelschützen, um von wichtigen Baumarten in Zukunft Samenbäume zu haben. Oben genannte jagdliche Massnahmen. Einzelabschüsse von R durch die WH in Kombination und Absprache mit forstlichen Massnahmen in den prio. HF Pradardua und Halde.	Winterfahrverbot inkl. privates Räumungsverbot und allgemein restriktivere Umsetzung vom Fahrverbot auf Waldstrassen gemäss nationaler Waldgesetzgebung ist zu prüfen.
Beobachtungsfläche	XII-45	Teilweise ehemalige Problemfläche, Wildeinfluss erheblich.	Landquart, Untervaz	Stein	Wildbedingter Ausfall der Weisstanne und Waldföhre sowie wildbedingte Schwächung weiterer Baumarten	R ganzjährig, H im Winter. Jagddruck auf R ist hoch. Störungsdruck durch Wanderer, Biker, Reiter usw. ganzjährig hoch. Wild wird dadurch zurückgedrängt und kann erst nachts austreten.	Holzschläge zur Verjüngungsförderung und Pflege der Jungbestände in der SW-Fläche nach WEP und Betriebsplan. Fördern zu Gunsten N&LS s. WEP. Standortgerechte Baumarten die wegen Wildeinfluss ausfallen: Lokale Pflanzungen mit Wildverbisschutz. Anbringung von Wildverbisschutz für natürliche Verjüngung. Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte. G: Verlängerung der Jagd auf Jährlinge (m/w) unterhalb der Höhenlimite (1600 m ü. M.) bis 30.9. * Kontingentierte Freigabe von Jährlingen unterhalb von 1400 m ü. M. während der Sonderjagd. *	
Problemfläche	XII-46	Teilweise ehemalige Problemfläche, Wildeinfluss erheblich bis gross.	Landquart	Mastrils	Wildbedingter Ausfall von Weisstanne und wildbedingte Schwächung weiterer klimafitten Baumarten im Schutzwald Typ A und Auerwildgebiet. Entwicklung zu einem Buchenwald.	R ganzjährig, H im Winter. Jagddruck auf R ist hoch. Störungsdruck durch Wanderer, Biker, Reiter usw. ganzjährig hoch. Wild wird dadurch zurückgedrängt und kann erst nachts austreten.	Holzschläge zur Verjüngungseinleitung und Pflege der Jungbestände in der SW-Fläche nach WEP und Betriebsplan. Förderung zu Gunsten N&LS s. WEP. Standortgerechte Baumarten die wegen Wildeinfluss ausfallen: Lokale Pflanzungen mit Wildverbisschutz und Anbringung von Wildverbisschutz für natürliche Verjüngung. Folgeaufnahme TP5, falls sinnvoll. Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte. G: Verlängerung der Jagd auf Jährlinge (m/w) unterhalb der Höhenlimite (1600 m ü. M.) bis 30.9. * Kontingentierte Freigabe von Jährlingen unterhalb von 1400 m ü. M. während der Sonderjagd. *	
Handlungsfläche	XII-47	Weitestgehend ehemalige Problemfläche, Wildeinfluss gross.	Landquart	Mastrils	Wildbedingter Ausfall der Weisstanne und versch. Nebenbaumarten, wichtiger Schutzwald Typ A oberhalb dem Dorf im Auerwildgebiet. Entwicklung zu einem Buchen- resp. Fichtenwald im unteren bzw. im oberen Bereich.	G ganzjährig, ganzjährig wenige H und R. Bejagungsdruck ist während Hochjagd relativ gering.	Holzschläge zur Verjüngungsförderung und Einleitung, und Pflege der Jungbestände in der SW-Fläche nach WEP und Betriebsplan, Fördern zu Gunsten N&LS s. WEP. Weisstanne: Lokale Pflanzungen mit Wildverbisschutz. Anbringung von Wildverbisschutz für natürliche Verjüngung. Punktueller Erstellen und Unterhalten von Einzelschützen, um von wichtigen Baumarten in Zukunft Samenbäume zu haben, falls erwünscht Bejagungsschneisen anlegen. Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte. G: Verlängerung der Jagd auf Jährlinge (m/w) unterhalb der Höhenlimite (1600 m ü. M.). Kontingentierte Freigabe von Jährlinge unterhalb von 1400 m ü. M. während der Sonderjagd.	Schliessung von gewissen Wegen in der WRZ "Chimmiwald, Fürhoptwald" zur Beruhigung der Lebensräume ist zu prüfen. Winterfahrverbot inkl. privates Räumungsverbot und allgemein restriktivere Umsetzung vom Fahrverbot auf Waldstrassen gemäss nationaler Waldgesetzgebung ist zu prüfen.